

MULTISTRADA

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA V2

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Multistrada V2 den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.
Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe.....10
Pannenhilfe.....10

Software-Aktualisierung.....14
Software-Aktualisierung.....14

Informationen zur Garantie.....16
Allgemeine Garantiebedingungen.....16

Infotainment 24
Infotainment (wenn vorhanden)..... 24
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)..... 25
Telefon (wenn vorhanden).....36
Musik (wenn vorhanden)..... 42

Allgemeine Informationen..... 46
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 46
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole..... 46
Zulässiger Einsatz 47
Pflichten des Fahrers..... 49
Schulung des Fahrers 50
Bekleidung.....51
„Best Practices" für die Sicherheit 52
Tanken 55
Fahrt mit voller Zuladung.....57
Informationen zur Zuladung 57
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 58
Fahrzeug-Identifizierungsnummer..... 60
Motor-Identifizierungsnummer 61
Ausstattungen 62

Hauptelemente und -vorrichtungen 71
Position am Motorrad..... 71
Kraftstofftankverschluss 72
Sitzbankschloss.....73
Beibehaltung der Batterieladung 78

Stromanschluss 80
Seitenständer 82
Mittlerer Ständer 84
Bluetooth-Steuergerät 85
Montage der Ducati Seitenkoffer 87
Anwendung der Seitenkoffer 95
USB-Anschluss 99
Einstellung des Fahrtwindschutzes 100
Einstellung der Vorderradgabel 101
Einstellung des hinteren Federbeins 104

Fahrsteuerungen 106
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 106
Umschaltereinheiten 107
Lichtersteuerung 109
Schlüssel 114
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 116
Fahrzeugfreigabe über PIN Code 117
Kupplungssteuerhebel 120
Gasdrehgriff 121
Vorderer Bremshebel 122
Hinterradbremspedal 123
Schaltpedal 124
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 125

Einsatznormen 126
Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes 126
Kontrollen vor dem Start 127
ABS-Vorrichtung 129
Anlass/Ausschalten des Motors 130
Start und Fahrt des Motorrads 134
Bremsung 135
Stopp des Motorrads 138
Parken 139
Tanken 141
Mitgeliefertes Zubehör 144

Cockpit (Dashboard) 145
Cockpit 145
Kontrollleuchten 146
Hauptelemente in den Anzeigen 150
Haupt- und Nebenfunktionen 153
Anzeige der Motordrehzahl 155
Riding Mode 156
ABS 159

DTC 167
DQS - Zubehör 175
Menü Funktionen 177
Beheizte Lenkergriffe 181
Freischaltung / Sperre ABS 182
Einstellungsmenü (SETTING MENU) 184
Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE) 186
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 189
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 191
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 193
Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS - Zubehör 195
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 198
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT) 200
Aktivierung des PIN CODEs (PIN CODE) .. 202
Änderung des PIN CODEs (PIN CODE) 207
Einstellung des Datums (DATE SETTING) 212
Uhreinstellung (CLOCK SETTING) 216
Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT) 218
Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING) 219
Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO) 225
Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (TIRE CALIBRATION) 227
Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS) 231
Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 233
Batterieangabe (BATTERY) 234
Vehicle Hold Control (VHC) 235
Inspektionsanzeige (SERVICE) 237
Anzeige OIL SERVICE Null 238
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE 239
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown. 240
Meldungen / Alarme (Warning) 241
Fehleranzeige 245

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 246
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 246
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands 248
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes ... 250
Laden der Batterie 251
Kontrolle der Antriebskettenspannung 254
Schmieren der Antriebskette 257
Ausrichten des Scheinwerfers 262
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen 264
Kennzeichenbeleuchtung 266
Einstellung der Rückspiegel 267
Tubeless-Reifen 268
Kontrolle des Motorölstands 271
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ 272
Allgemeine Reinigung 273
Langer Stillstand 276
Wichtige Warnhinweise 276
Fahrzeugtransport 278

Instandhaltungsplan 279
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 279
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 284

Technische Eigenschaften 285
Gewichte 285
Maße 286
Betriebsstoffe 287
Motor 289
Ventilsteuerung 290
Leistung 291
Zündkerzen 291
Kraftstoffversorgung 291
Bremsen 291
Antrieb 292
Rahmen 293
Räder 293
Reifen 293
Radfederungen 294
Auspuffanlage 294
Verfügbare Farben 295
Elektrische Anlage 296

Open-Source-Software 301
Informationen zur Open-Source-Software 301

Konformitätserklärungen 302
Konformitätserklärungen 302

Pannenhilfe

Pannenhilfe

ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Irland, Luxemburg, Norwegen, in den Niederlanden, Portugal, Großbritannien, Spanien, Schweden und in der Schweiz.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland
- Ersatzwagen

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:
Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.
Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.
Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

Achtung
Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52

Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedo-nien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86

Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10

Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechten-stein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	**Gebühren-pflichtige Num-mer bei Anruf aus dem Verein-tem Königreich**	**Gebührenpflich-tige Nummer bei Anruf aus dem Ausland**
Vereintes Kö-nigreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software-Aktualisierung

Software-Aktualisierung

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.
- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.

Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.
Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati") gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide") vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft ,,Anleitungs- und Instandhaltungsheft" genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden ,,Garantiebedingungen") lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher" seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- a) bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- b) bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads einem Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umständen oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der

europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3,1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- a) die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- b) das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- c) die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt

ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher" anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.
4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion
5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.
5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.
5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.
5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.
5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Achtung
A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird das Infotainment aktiviert.

Das Infotainmentsystem ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 25.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 36.
- Für das Management des Musikplayers siehe S. 42.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der bereits verknüpfen Bluetooth-Geräte sowie das Anfügen weiterer.
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ im Menü Funktionen (S. 177) wählen und die Taste (4) drücken.
Die Angabe „BLUETOOTH“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Ein Öffnen des Menüs BLUETOOTH ist nicht möglich, wenn der Player aktiv geschaltet ist oder wenn ein Anruf eingeht, im Laufe ist oder ein Recall erfolgt.

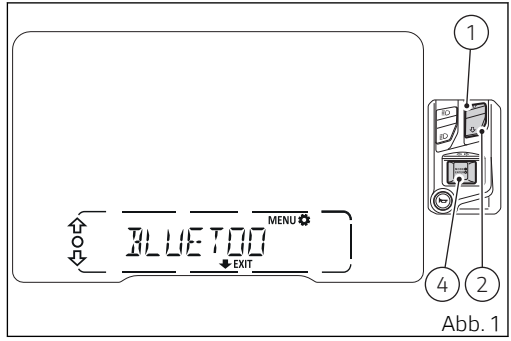


Abb. 1

Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit die Anzahl der damit gekoppelten Geräte (wenn vorhanden) anstelle der Angabe der Uhrzeit mit einer 1-stelligen Nummer angegeben.
Diese Nummer entspricht dann der Anzahl der daran gekoppelten Geräte (max. 5). Sind bereits 5 gekoppelte Geräte vorhanden, werden die Angabe: „PAIRING" und die entsprechende Umrandung nicht angezeigt.

Ist zumindest ein Gerät daran gekoppelt, wird der Name des ersten gekoppelten Geräts, andernfalls die Angabe „NO DEVICE" angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) können hintereinander die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung), der Name des ersten gekoppelten Geräts (sofern mindestens ein Gerät daran gekoppelt ist) gewählt werden.

An diesem Punkt, wenn die Taste (4) gedrückt wird:
- erfolgt, wenn die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) gewählt wurde, die Verknüpfung(Aufnahme) mit einem oder mehreren Bluetooth-Geräten;
- blinkt der Name des ersten Geräts, um bereits gekoppelte Geräte löschen zu können;

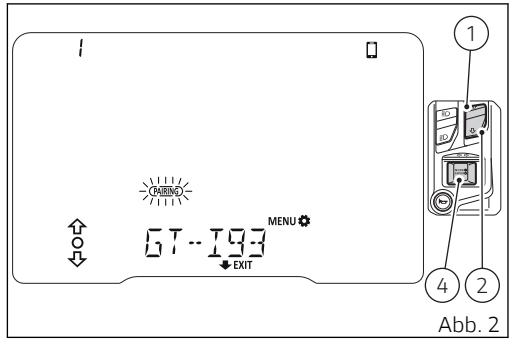


Abb. 2

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Diese Funktion ermöglicht ein oder mehrere Bluetooth-Geräte über die Steuerung des „PAIRING" mit dem System zu verknüpfen (koppeln).
Das Bluetooth-Gerät so einstellen, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann, dann das Gerät einschalten und es erkennbar schalten.
Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.
Am Motorrad ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;

- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Die Pairing-Funktion wird durch Drücken der Taste (4) aktiviert, wenn die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) (Abb. 2)gewählt ist: dies ermöglicht die Suche nach den vorhandenen Bluetooth-Geräten. Das Cockpit beginnt die Suchphase der Geräte, das Symbol BT blinkt über die gesamte Suchzeit hinweg, es werden 2 Striche „- -" in der Geschwindigkeitsanzeige sowie die Angabe „WAIT.." angezeigt. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.

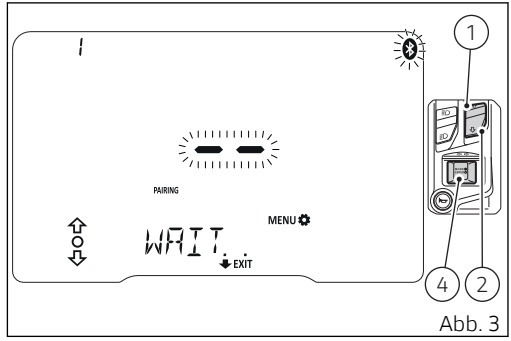


Abb. 3

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „PAIR KO" angezeigt. Wird nun die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, kann der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige erfolgen: In diesem Zustand kann nur das SETTING MENU BLUETOOTH beendet und wieder geöffnet werden, um das Pairing erneut vornehmen zu können.

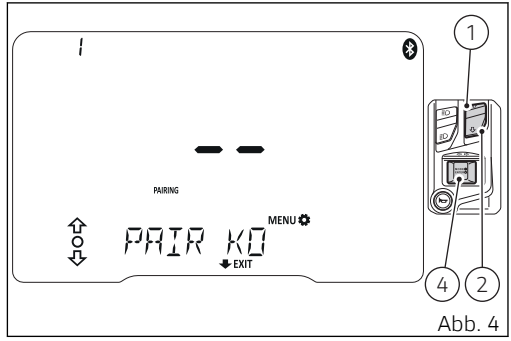


Abb. 4

Bei erfolgreichem Pairing zeigt das Cockpit die Anzahl der gefundenen Geräte an und deren Namen (von rechts nach links durchlaufend) werden aufgelistet.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Liste der Geräte durchgescrollt, dann kann das gewünschte Gerät durch Drücken der Taste (4) gewählt werden.
Haben zwei oder mehrere erfasste Geräte denselben Namen, werden in der Liste zwei oder mehrere Geräte mit demselben Namen stehen.
Verfügt ein erfasstes Gerät über keinen Namen, wird es in der Liste der gefundenen Geräte nicht angegeben.

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Wird ein Gerät aus der Liste gewählt, muss der eben angeschlossene Gerätetyp angegeben werden, so dass das entsprechende Symbol über die Tasten (1) und (2) zum Blinken gebracht wird und über die Taste (4) bestätigt werden kann.
Reihenfolge:

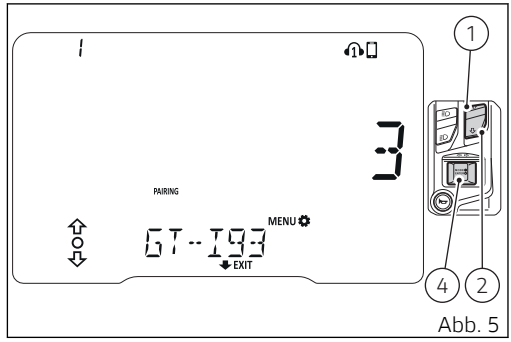


Abb. 5

- SMARTPHONE
- FAHRERHELM (1)
- BEIFAHRERHELM (2)
- NAVIGATIONSSYSTEM

Wurde die Geräteart gewählt, wird am Display die Angabe „WAIT..” angezeigt und die Anzahl der gekoppelten Geräte wird aktualisiert werden.

Soll ein Smartphone verknüpft werden, erfolgt das Verknüpfungsverfahren mit dem Bluetooth-Steuergerät direkt vom Smartphone aus.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird.
Nach der Verknüpfung des Geräts erfolgt automatisch der Rücksprung auf die Hauptanzeige des SETTING MENU BLUETOOTH.



Hinweise

Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, wird die Anzeige für die Verknüpfung aus dem Cockpit ausgeblendet und erneut auf die Hauptseite des SETTING MENU BLUETOOTH umgeschaltet.

Wird in der Pairing-Phase kein Gerät gefunden, wird die Angabe „NO DEVICE“ angezeigt und die angezeigte Nummer wird NULL lauten. Da keinerlei Gerät gekoppelt ist, wird kein Symbol eines verknüpften Gerätetyps angezeigt.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) gewählt werden, um durch Drücken der Taste (4) die Gerätesuche wiederholen zu können. Andernfalls ist es möglich, wieder auf die vorausgehende Seite zurückzukehren, indem 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt wird.

Die Deaktivierung des Pairings erfolgt beim Verlassen des SETTING MENU BLUETOOTH oder wenn andere Geräte als die gefundenen vorhanden sind.

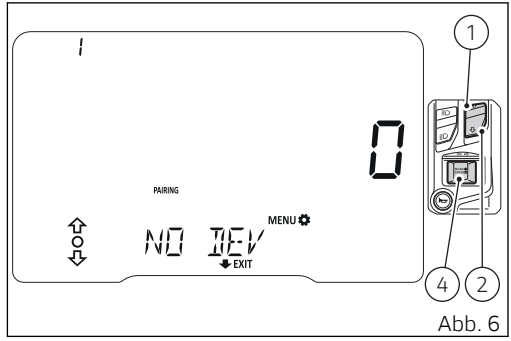


Abb. 6

Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Beim Öffnen der BLUETOOTH-Funktion das aus der Liste zu löschende Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde das Gerät gewählt, die Taste (4) drücken. Das Cockpit zeigt nun die Angabe „DELETE" an, dann muss erneut die Taste (4) zum Bestätigen gedrückt werden, andernfalls 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken, um das Löschen des Geräts rückgängig zu machen. Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „WAIT.." angezeigt. Nach Beendigung des Löschvorgangs, wird das Gerät aus der Liste entfernt und die Anzahl der verknüpften Geräte wird automatisch aktualisiert. Sollten keine Geräte mehr in der Liste vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „NO DEVICE" angezeigt.

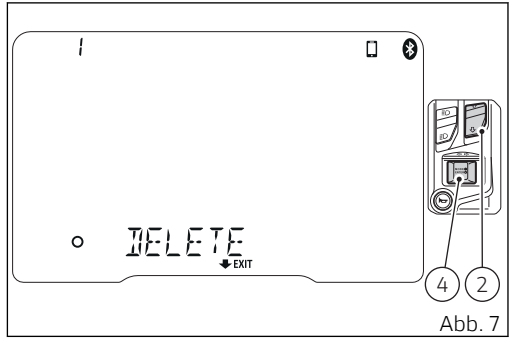


Abb. 7

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Satelliten-Navigationssystem angeschlossen;
2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
3) Smartphone angeschlossen;
4) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

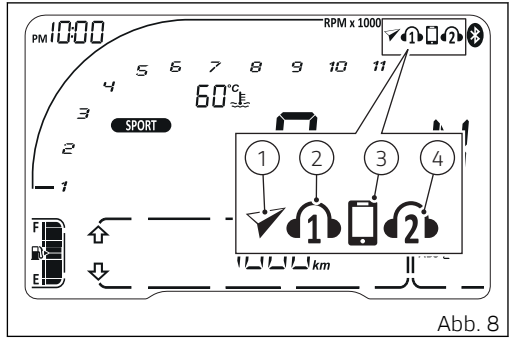


Abb. 8

Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion zeigt die Liste der letzten, aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe an und ist nur dann vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul installiert und ein Smartphone verbunden ist. Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten" (S. 25) zu nehmen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „CALLS" im Menü Funktionen (S. 177) wählen und die Taste (4) drücken.
Beim Öffnen dieser Funktion werden maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt.
Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste durchgescrollt werden und nach Drücken der Taste (4) der Anruf an die markierte Nummer oder den markieren Namen getätigt werden.

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY" im Menü angezeigt.

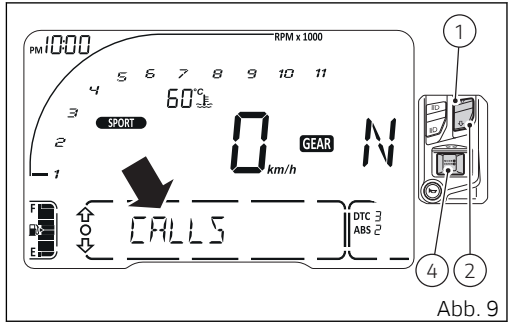


Abb. 9

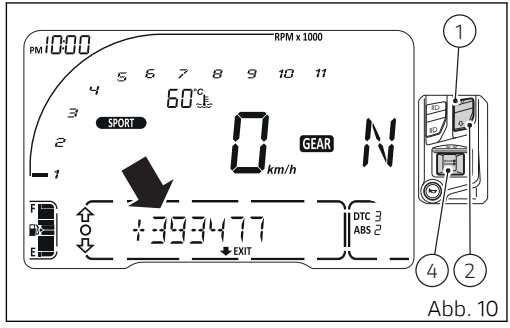


Abb. 10

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Eingehender Anruf

Bei eingehendem Anruf wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- das blinkende Symbol des Telefonhörers für den eingehenden Anruf
- der Name/die Nummer des eingehenden Anrufs
- das Symbol des Telefonhörers über dem nach oben zeigenden Pfeil ⇧
- das Symbol des Telefonhörers mit dem Schloss unter dem nach unten zeigenden Pfeil ⇩

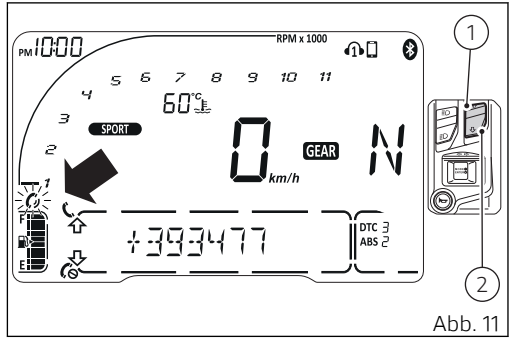


Abb. 11

Laufender Anruf

Bei laufendem Gespräch wird das Symbol des eingehenden Anrufs mit dem entsprechenden Telefonhörer im Menü sowie das Symbol des leeren Kreises O gefolgt von der Angabe „END" angezeigt.
Zum Beenden des Anrufs die Taste (4) drücken.

Hinweise
Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

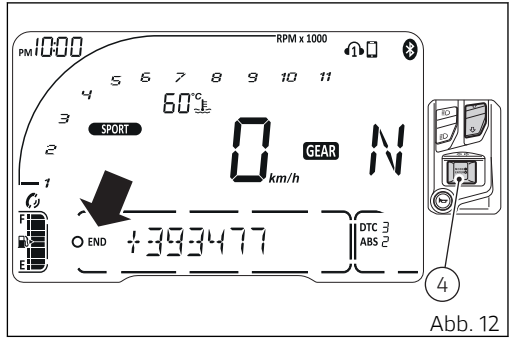


Abb. 12

Rückruf

Während der einem beendeten Anruf folgenden 5 Sekunden wird die Recall-Funktion, die einen Rückruf ermöglicht, aktiviert: es werden der nach oben zeigende Pfeil ⇧ gefolgt von der Angabe „YES" und im Menü die Angabe „RECALL ?" angezeigt.
Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.
Nach Ablauf der 5 Sekunden wird die Recall-Funktion deaktiviert.

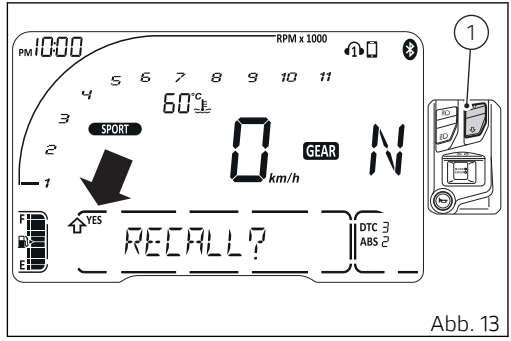


Abb. 13

Hinweise
Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Verpasster Anruf (A)

Im Fall entgangener Anrufe wird das Symbol für den entgangenen Anruf gezeigt.
Das Symbol blinkt 3 Sekunden lang und bleibt danach 57 Sekunden zu sehen.
Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Nachrichten (B)

Im Fall von auf dem verbundenen Smartphone empfangenen Nachrichten wird das Symbol für die ungelesene Nachricht gezeigt.
Das Symbol blinkt 3 Sekunden lang und bleibt danach 57 Sekunden zu sehen.
Die Anzahl der Nachrichten wird nicht angezeigt.

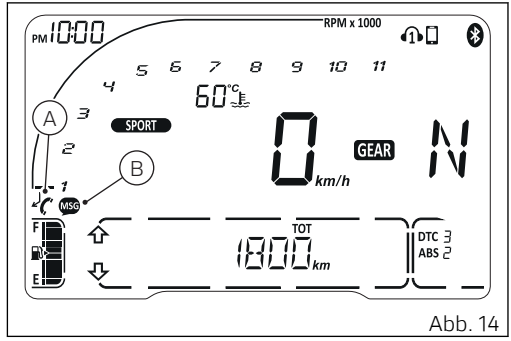


Abb. 14

Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht die Verwaltung des Musikplayers und ist nur vorhanden, falls das Bluetooth-Modul installiert und ein Smartphone verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten" (S. 25) zu nehmen.

Über die Tasten (1) und (2) im Menü Funktionen (S. 177) die Angabe „PLAYER" markieren.

1) Ist der Musikplayer nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF" an. Um den Musikplayer zu aktivieren und in das entsprechende Menü zu gelangen, auf die Taste (4) drücken.
2) Ist der Musikplayer aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON" an. In das Menü des Musikplayers gelangt man, indem man 2 Sekunden lang die Taste (1) drückt. Zum Deaktivieren des Musikplayers die Taste (4) drücken.

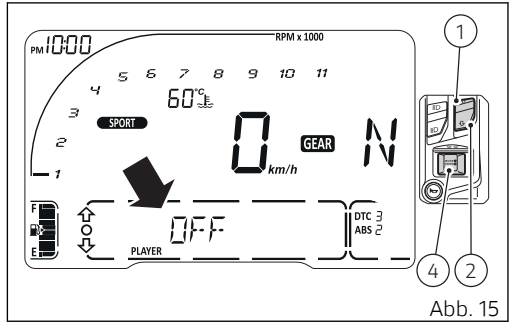


Abb. 15

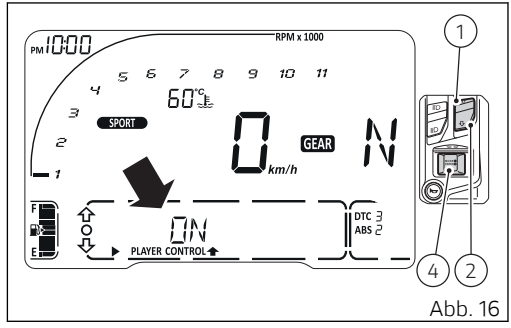


Abb. 16



Hinweise

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

Nach Aktivierung des Musikplayers (PLAYER ON), wird nach 2 Sekunden langem Drücken der Taste (1) der Steuermodus des Musikplayers geöffnet.
Im Menü werden die Namen der Audio-Dateien durchlaufend angezeigt und die Kontrollgrafik des Musikplayers aktiviert.
Empfängt das Cockpit keine Bezeichnung des Tracks, wird das abgespielte Stück automatisch in Pause gesetzt und die Angabe „NOT AVAILABLE" durchlaufend angezeigt.

Sollten keine abspielbaren Musikstücke auf dem Smartphone verfügbar sein, wird im Cockpit die Angabe „NOT AVAILABLE" angezeigt.

Ist der Musikplayer aktiv geschaltet und befindet man sich in den Bedienfunktionen des Musikplayers, werden die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Musikplayers verwendbar sein.

- Lautstärke up: Einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: Einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken

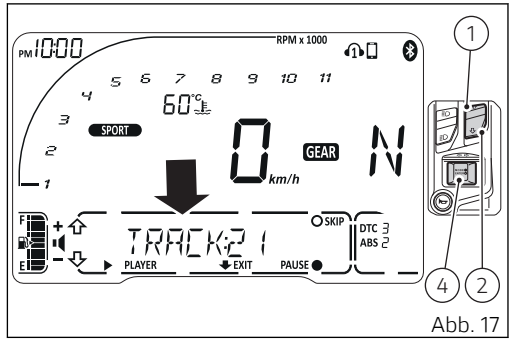


Abb. 17

entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players zu verlassen (jedoch den Player im Status ON zu belassen), 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken: im Cockpit werden erneut die Angabe „PLAYER" und „ON" angezeigt. Das Verlassen der Bedienfunktionen des Musikplayers führt dazu, dass:

- der Player und dessen Volumen nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;

- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
DSB	Dashboard
DTC	Ducati Traction Control
ECU	Engine Control Unit
GPS	Global Positioning System
VHC	Vehicle Hold control

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.



Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 465 kg/ 1025.15 lb nicht überschreiten.

Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung
Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vornehmen (siehe „Kontrollen vor dem Start").

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 18

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze Reifen Tubeless im Abschnitt Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe und Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften nehmen.

Wichtig
Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme

ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

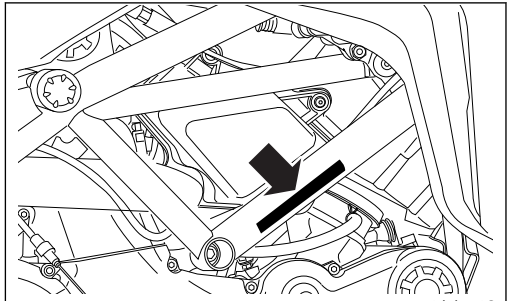


Abb. 19

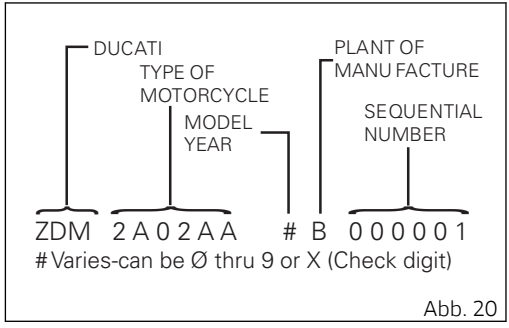


Abb. 20

Motor-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

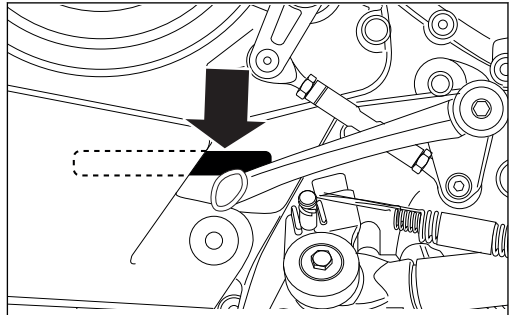


Abb. 21

Ausstattungen

Vier Personalisierungspakete, die entwickelt wurden, um die verschiedenen Charaktere des Motorrads hervorzuheben. Vier Ausstattungen, alle untereinander kombinierbar, um der Multistrada V2 die Persönlichkeit zu verleihen, die perfekt für Sie ist.

- TOURING;
- SPORT;
- URBAN;
- ENDURO.

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada V2 mit der Touring-Ausstattung. Informationen, die andere Ausstattungen (SPORT, URBAN und ENDURO) betreffen, werden nur gegeben, wenn sie von denen bezüglich dieser Ausstattung abweichen.

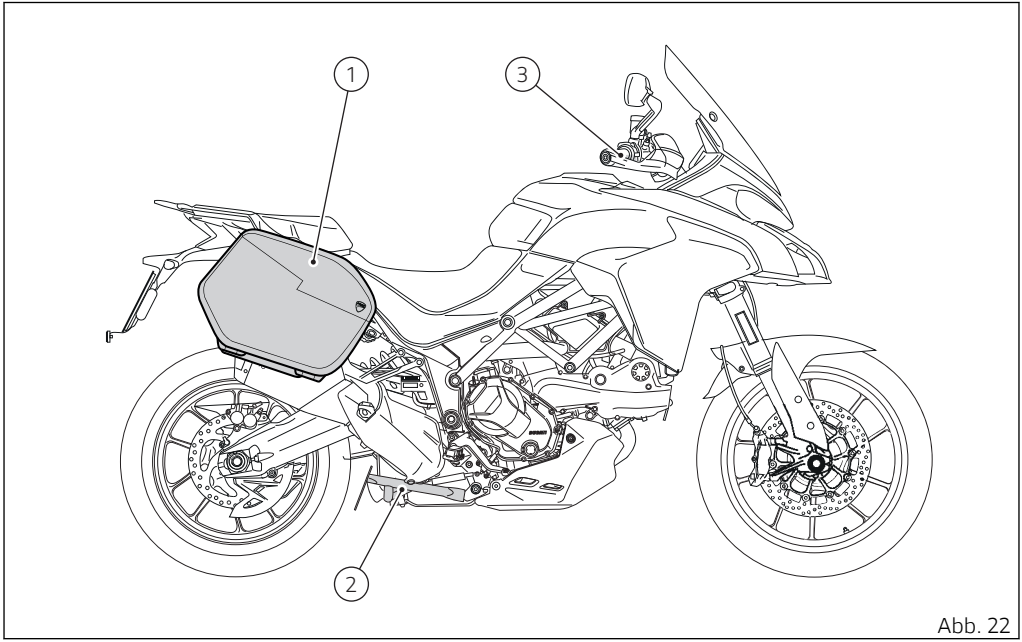


Abb. 22

TOURING

1) Set Seitenkoffer mit Gesamtfassungsvermögen von 58 Litern (12.76 UK gal) (15.32 US gal);
2) Mittlerer Ständer;
3) Beheizte Lenkergriffe.

SPORT

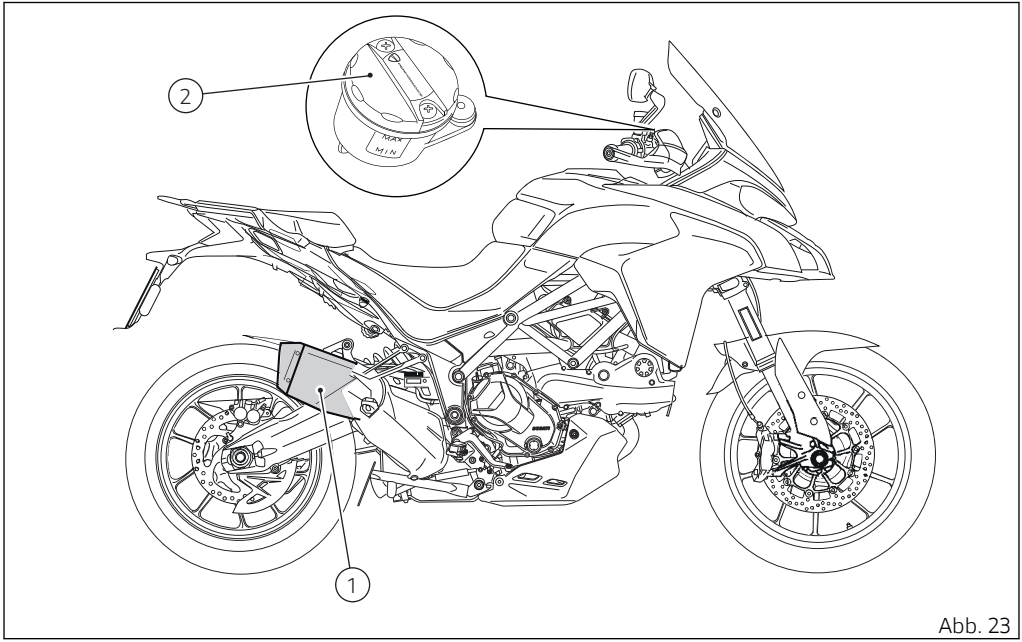


Abb. 23

SPORT

1) Zugelassener Schalldämpfer „Termignoni” aus Kohlefaser (entspricht den Zulassungsanforderungen der EU-Länder);
2) Deckel der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsbehälter aus Aluminium, aus dem Vollen gearbeitet.

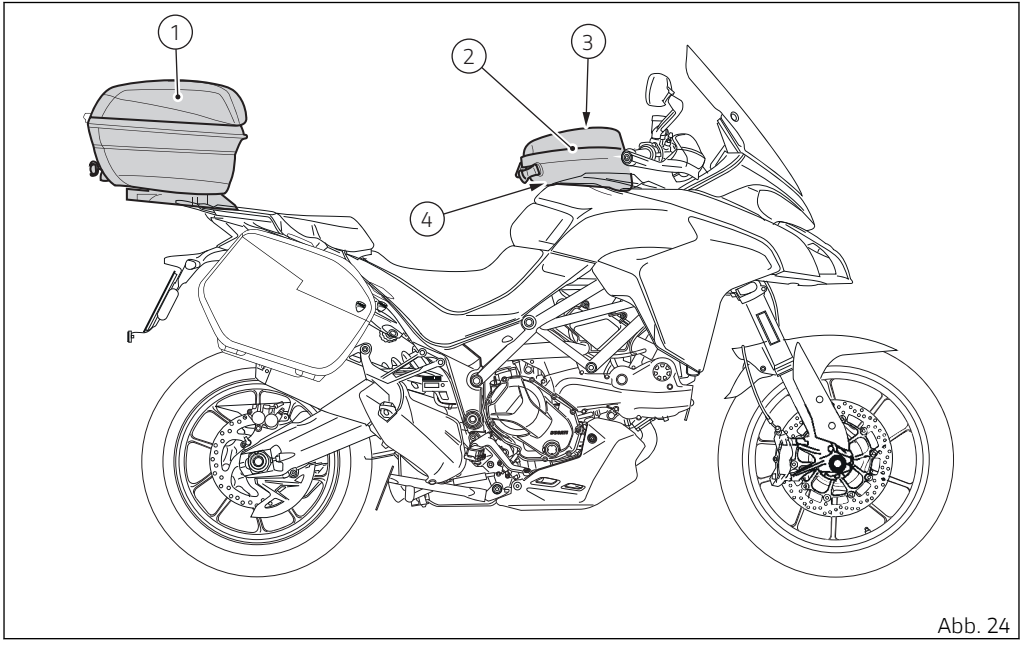


Abb. 24

URBAN

1) Topcase mit Fassungsvermögen von 48 Litern (12.98 gal);
2) Halbsteife Tanktasche für Schnellbefestigung/-abnahme;
3) USB-Hub zum Aufladen elektronischer Geräte;
4) Tanktaschen-Flansch.

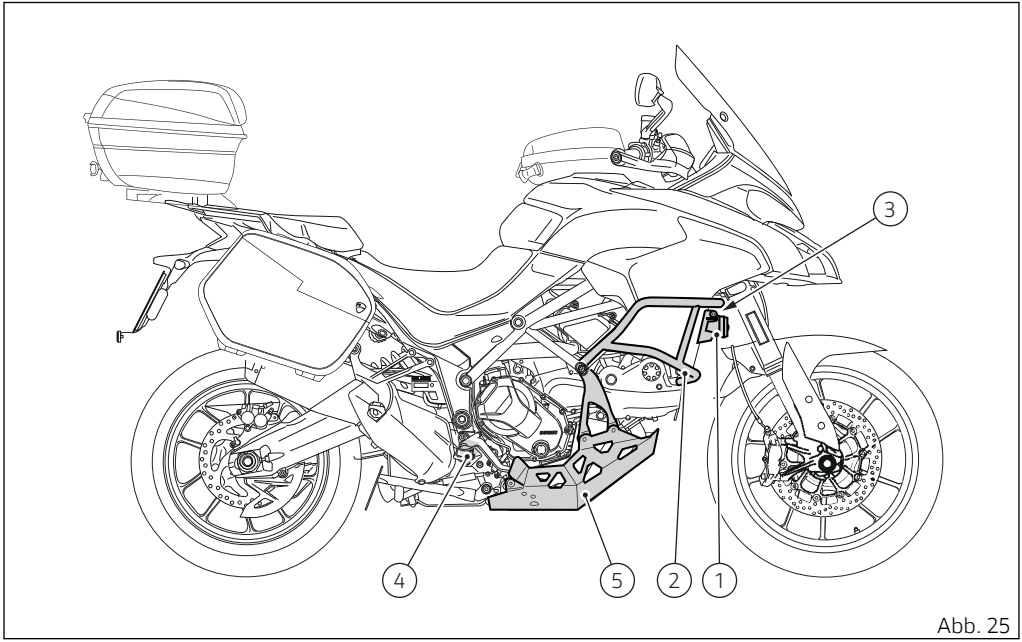


Abb. 25

ENDURO

1) Zusatzscheinwerfer;
2) Motorschutz aus Stahlrohren;
3) Kühlerschutzgitter;
4) Satz Off-Road-Fußrasten;
5) Breitere Seitenständerplatte.

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Seitenständer.
4) Stromanschluss.
5) Rückspiegel.
6) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
8) Katalysator.
9) Auspuffschalldämpfer.
10) USB-Anschluss.
11) Mittlerer Ständer
12) Fahrtwindschutz.

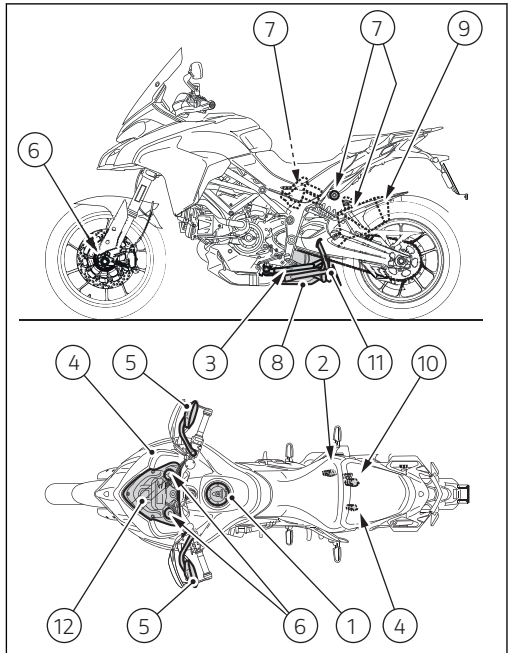


Abb. 26

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss einstecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) wieder schließen.

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

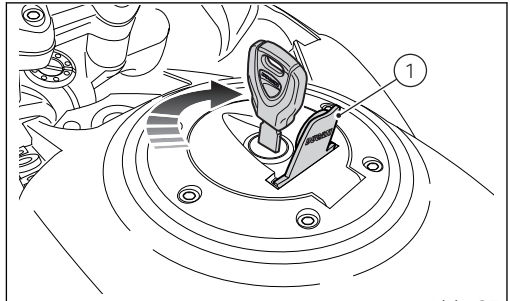


Abb. 27

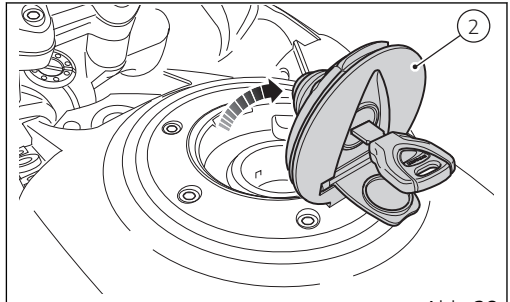


Abb. 28

Sitzbankschloss

Mittels Einwirken auf das Schloss (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Ebenso kann die Fahrersitzbank entfernt werden, wonach die Batterie und andere Vorrichtungen zugänglich sind.

Abnahme der Beifahrersitzbank

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.
Für die Abnahme der Beifahrersitzbank (2) den vorderen Teil nach vorne und nach oben abziehen, um so den hinteren Haken (3) des Sitzbankendteils zu lösen.

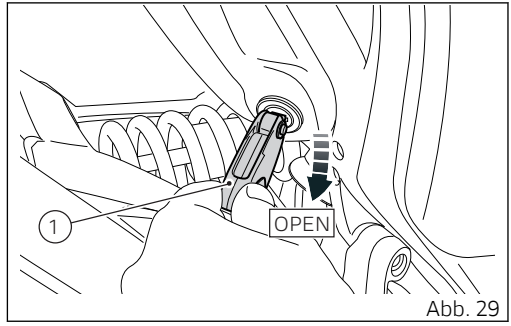


Abb. 29

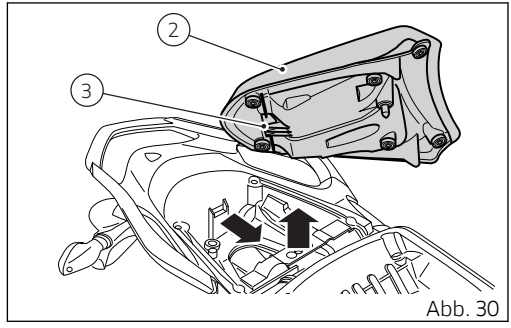


Abb. 30

Abnahme der Fahrersitzbank

Zum Entfernen der Fahrersitzbank (4) sie gleichzeitig nach hinten und nach oben abziehen und dabei aus den Führungen (5) lösen.

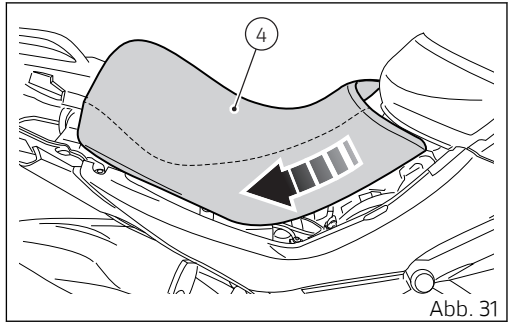


Abb. 31

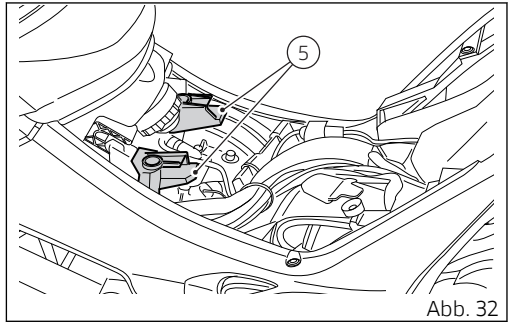


Abb. 32

Nach der Abnahme der Sitzbänke ist der Verbinder (6) für das Batteriefrischhaltegerät frei zugänglich. Zum Verwenden aus dem Kabelbinder (X) lösen und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben am Frischhaltegerät (7) anschließen.

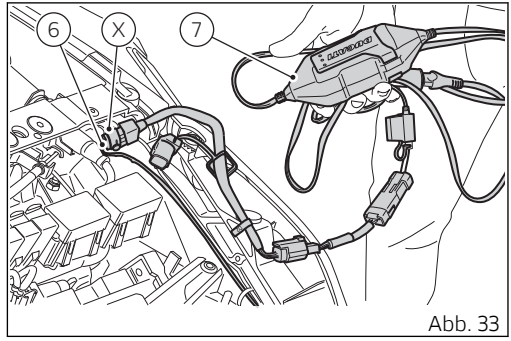


Abb. 33

Montage der Fahrersitzbank

Die Fahrersitzbank (4) am Fahrzeug anordnen und dabei darauf achten, dass sie korrekt in die Führungen (5) eingefügt wird.

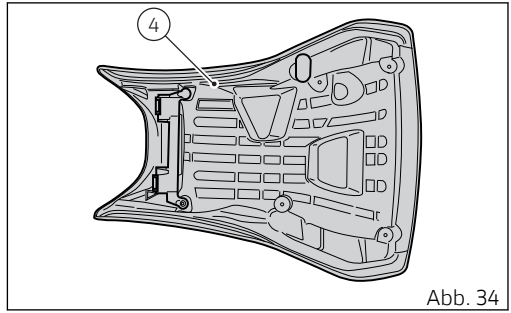


Abb. 34

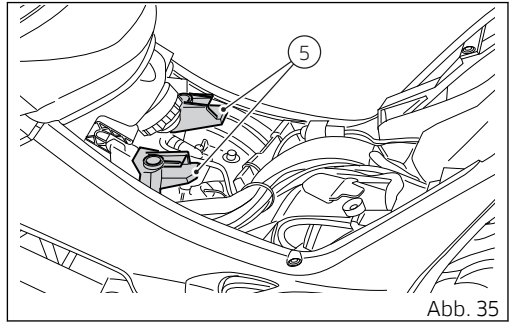


Abb. 35

Die korrekte Anordnung der Sitzbank (4) überprüfen.

Hinweise

Es besteht die Möglichkeit, als Ducati Originalzubehör eine um 20 mm niedrigere oder um 20 mm erhöhte Sitzbank im Vergleich zur im Kapitel „Abmessungen“ angegebenen Standardkonfiguration zu erwerben.

Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank (2) am Heckrahmen anordnen und dabei die Lasche (3) in die Aufnahme (8) im Werkzeugstaufach einfügen.
Die Beifahrersitzbank (2) nach unten drücken, so dass der Bolzen (9) im Sitzbankschloss zum Einrasten kommt.
Sicherstellen, dass die Verankerung korrekt erfolgt ist; dazu die Beifahrersitzbank (2) etwas nach oben ziehen.
Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.

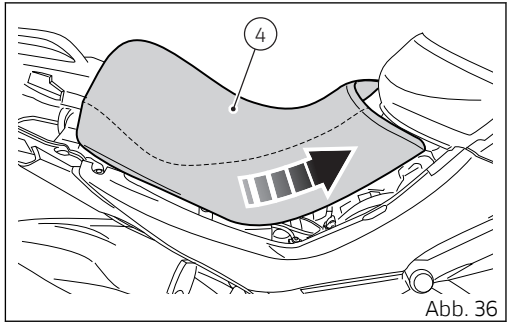


Abb. 36

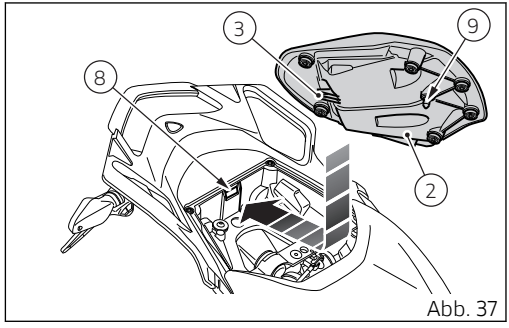


Abb. 37

Beibehaltung der Batterieladung

Unter der Sitzbank Ihres Motorrads befindet sich ein Verbinder (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist) angeschlossen werden kann.
Den Stecker (1) aus dem Kabelbinder (A) lösen und am Batterieladegerät (2) anschließen.

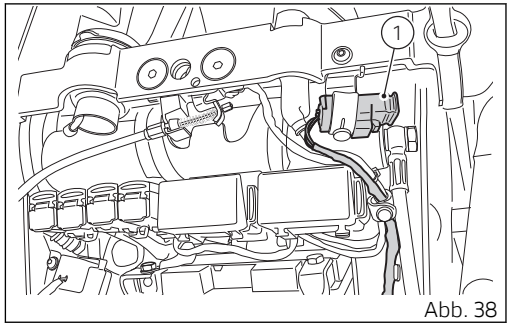


Abb. 38

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

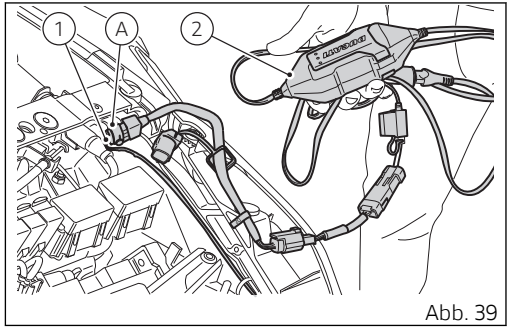


Abb. 39

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung geschützt werden, die sich im hinteren Sicherungskasten befindet.
Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- Stromanschluss (1);
- Stromanschluss (2);
- Nebelleuchten (sofern vorhanden);
- USB-Anschluss;
- Bluetooth-Steuergerät (sofern vorhanden).

Max. an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwerte (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen):

- 5A, bei vorhandenen Nebelleuchten;
- 9A, ohne Nebelleuchten.

Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an.

Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen linken Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).

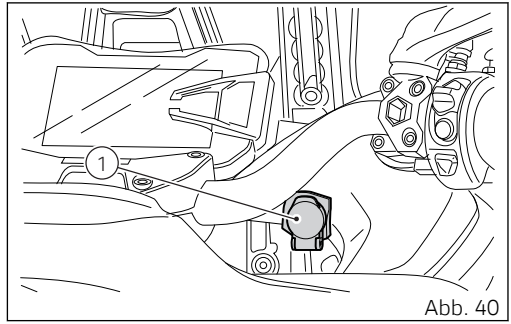


Abb. 40

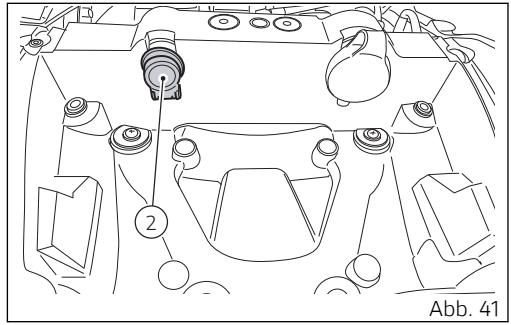


Abb. 41

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (A) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.
Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

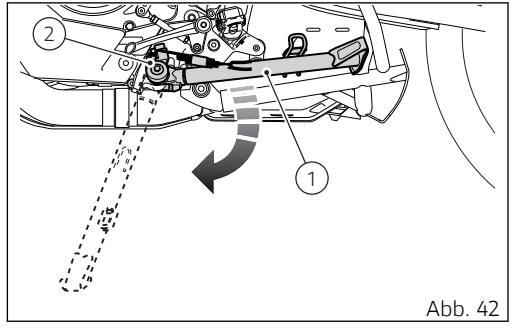


Abb. 42

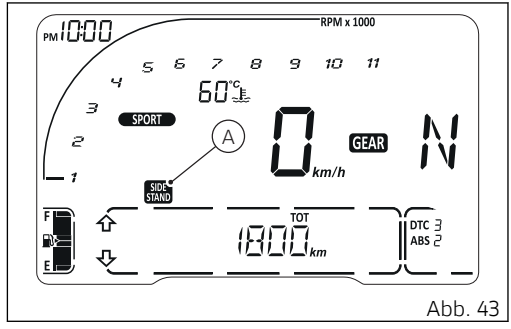


Abb. 43

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den Seitenständer (1) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.

Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.
Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne geschoben werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.

Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

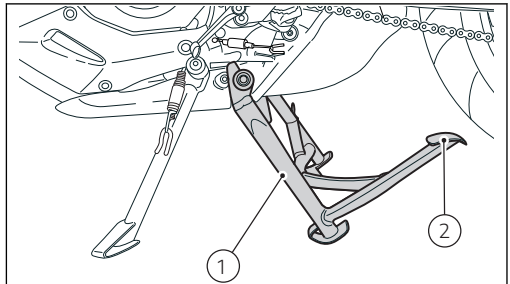


Abb. 44

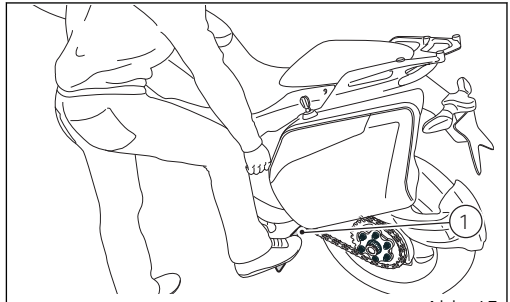


Abb. 45

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.
Das Bluetooth-Steuergerät ist bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Montage der Ducati Seitenkoffer

Montage der Seitenkoffer

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.
Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.

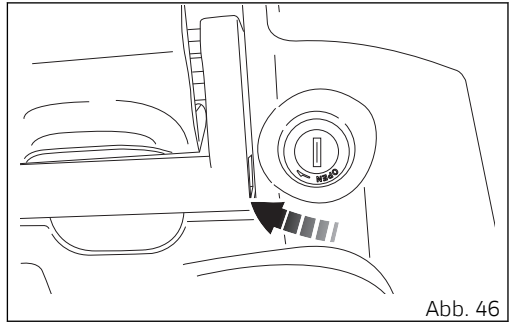


Abb. 46

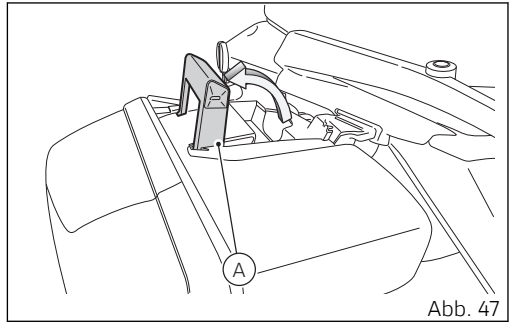


Abb. 47

Den Koffer korrekt in seine Aufnahme fügen und dabei darauf achten, dass die Haken vollkommen in ihren Aufnahmen verankert sind.

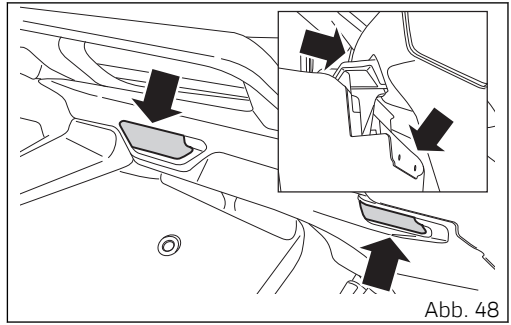


Abb. 48

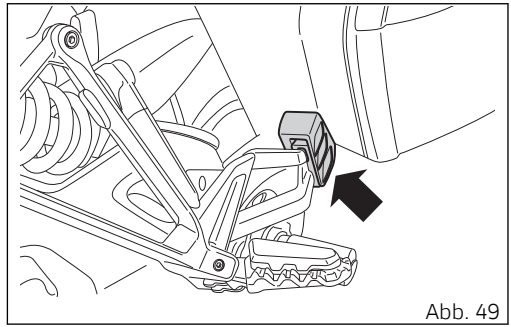


Abb. 49

Ihn nach vorne drücken (zum Vorderrad), bis der Anschlag der Sitze erreicht wurde; nur in dieser Position kann der Koffergriff (A) gesenkt werden, um ihn in seiner Aufnahme zu blockieren. Durch diesen Arbeitsschritt wird die Verankerung des Koffers in seinen Verankerungen gewährleistet.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und so den Griff blockieren, dann abziehen.

Die erfolgte und sichere Verankerung sicherstellen, indem man seitlich vorsichtig am Koffer zieht.
In der gleichen Weise bei der Montage des anderen Seitenkoffers vorgehen.

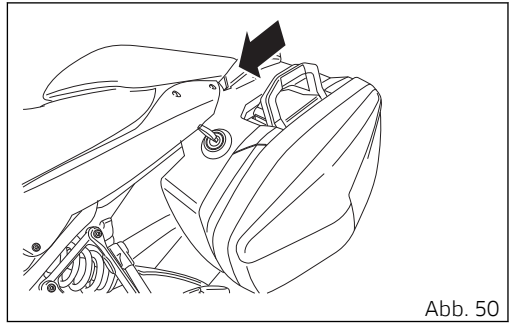


Abb. 50

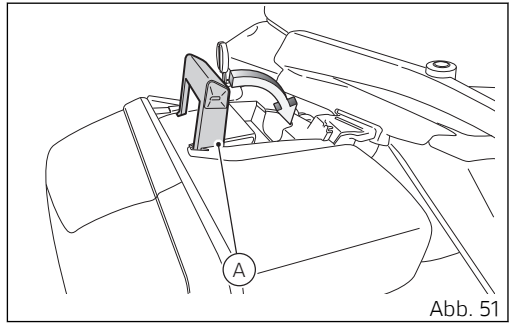


Abb. 51

Achtung
Stets die korrekte Montage und den Anzug der Koffer am Fahrzeug sicherstellen.

Achtung
Um zu vermeiden, dass das Fahrzeug aus dem Gleichgewicht kommt, sicherstellen, dass das Gewicht in den Koffern gleichmäßig auf beide Seiten verteilt ist.

Achtung
Stets beide Seitenkoffer installieren. Aus Sicherheitsgründen ist die Montage nur eines einzigen Koffers nicht zulässig.

Achtung
Keine Gegenstände auf der Sitzbank anordnen und darauf achten, dass keine Behältnisse an den schwingenden Befestigungen der Koffer/des Topcase verankert werden.

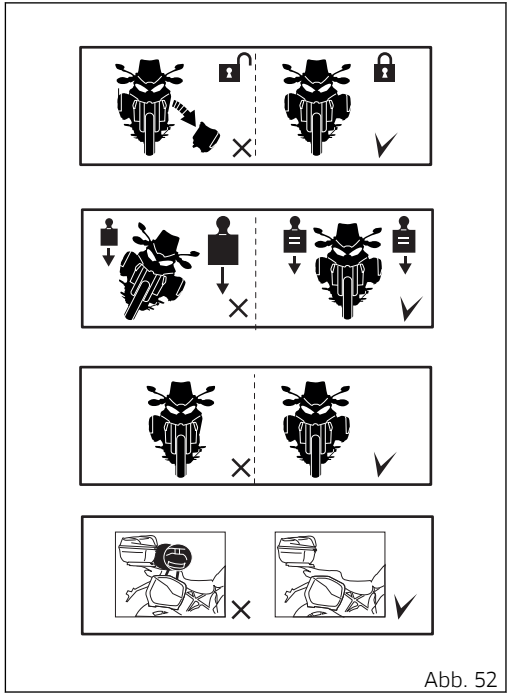


Abb. 52

Achtung

Abhängig von der entsprechenden Montagekonfiguration (Seitenkoffer und/oder Topcase und/oder Tanktasche) das maximal zulässige Gewicht überprüfen sowie die dafür zulässige Höchstgeschwindigkeit einhalten. Die Einstellungen und die Geschwindigkeitsangaben im Kapitel „Fahrt mit voller Zuladung" sowie die Gewichtsangaben im Kapitel „Gewichte" im Abschnitt „Technische Eigenschaften" überprüfen.

Achtung

Nachdem die Zuladung des Fahrzeugs bestimmt wurde, den Reifendruck den Beschreibungen im Kapitel Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften gemäß kontrollieren und ggf. anpassen.

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:
- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.

Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (7);
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (8);
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

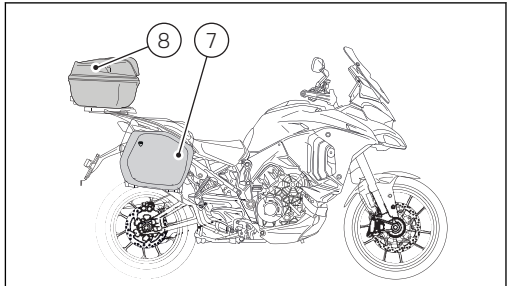


Abb. 53

Abnahme der Seitenkoffer

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.
Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.

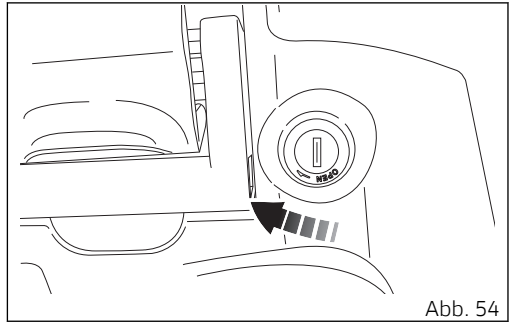


Abb. 54

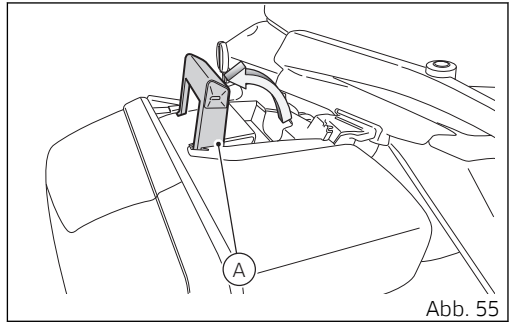


Abb. 55

Den Koffer vollkommen nach hinten, zum Hinterrad hin, ziehen (1), ohne ihn dabei anzuheben.
Erst dann den Koffer nach anheben (2), um BEIDE Haken aus ihren Sitzen zu lösen.
Den Koffer abnehmen, indem man ihn auf sich zu zieht (3), so dass sich die Haken aus ihren Sitzen zu lösen.

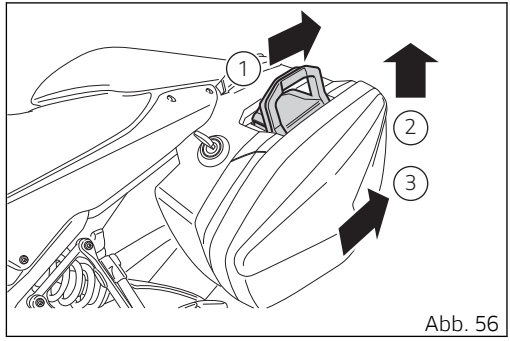


Abb. 56

Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt verfahren. Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

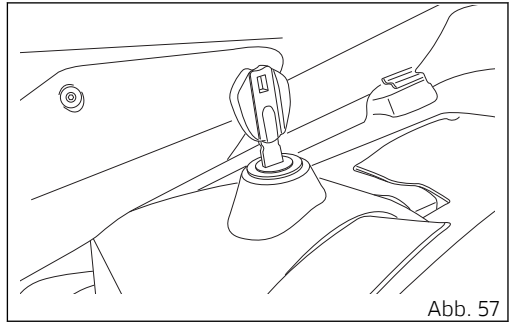


Abb. 57

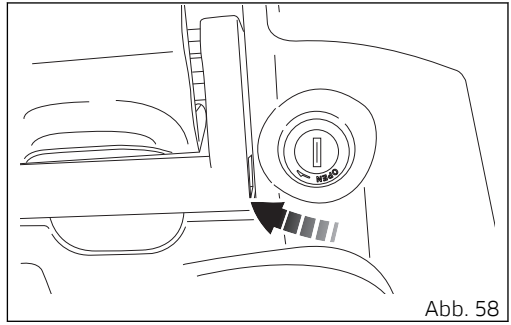


Abb. 58

Die Öffnungsplatte (A) anheben und den Koffer öffnen.

Achtung
Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht (K) aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Abb. 59

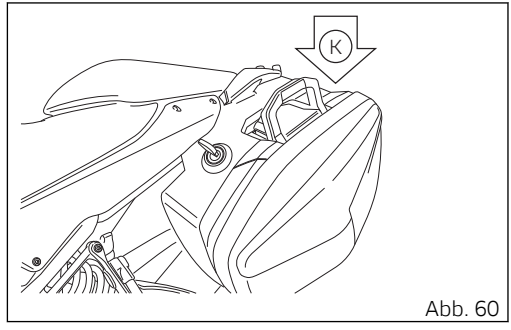


Abb. 60

Der feste Kofferteil ist mit Halteriemen (C) ausgestattet, die das Gepäck in Position halten.

Achtung
Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Gegenstände an der Innenseite des Koffers anordnen, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Motorrads zu vermeiden.

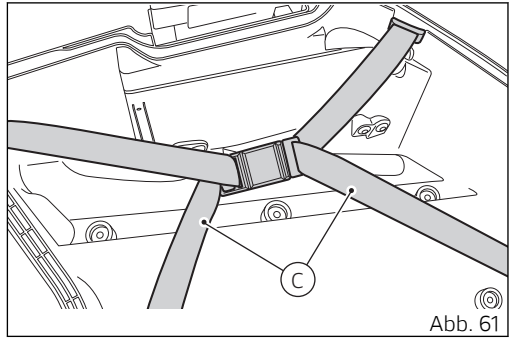


Abb. 61

Schließen

Zum Schließen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.
Den äußeren Deckel anheben und schließen, dabei den Außenrand in den entsprechenden Kanal im festen Kofferteil einfügen: nur unter dieser Bedingung kann der Koffer geschlossen werden.
Die Öffnungsplatte (A) in den äußeren Kofferdeckel einfügen und nach unten drücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen.
Nur unter dieser Bedingung kann der Schlüssel aus dem Schloss gezogen werden.



Abb. 62

Achtung
Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: in jeden Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht geladen werden. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.

Achtung
Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Gegenstände an der Innenseite des Koffers anordnen, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Motorrads zu vermeiden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bist zu 1 A angeschlossen werden.
Der USB-Anschluss (1) ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und wird von einer Abdeckung geschützt: die Abdeckung vor der Verwendung des Anschlusses anheben.

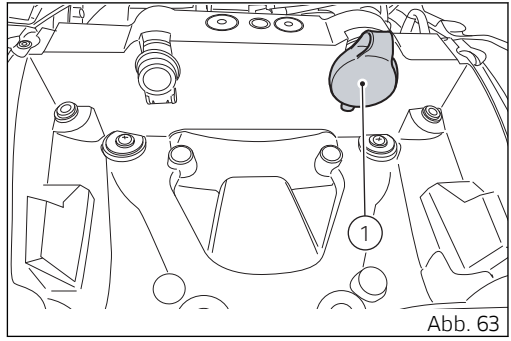


Abb. 63

Wichtig
Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung
STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung
Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

Einstellung des Fahrtwindschutzes

Für die Einstellung der Fahrtwindschutzhöhe den Hebel (1) betätigen.
Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.

Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

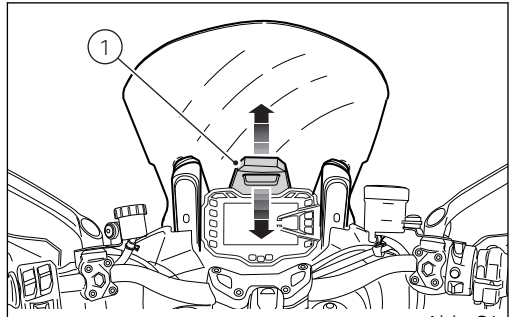


Abb. 64

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung eingestellt werden.
Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.
Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem entsprechenden Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern.
Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer

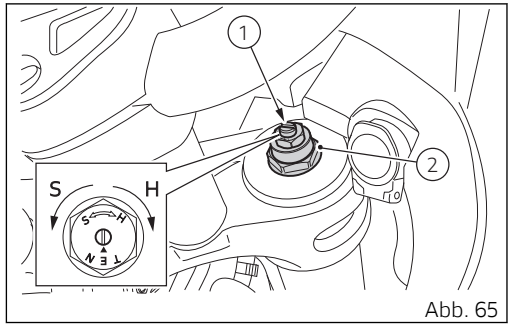


Abb. 65

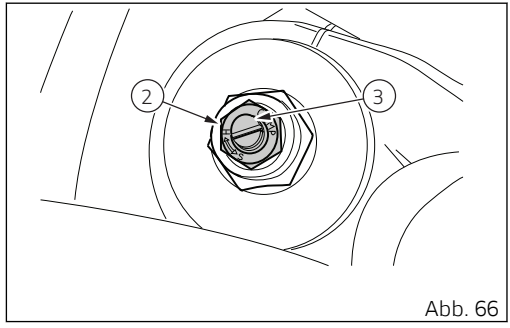


Abb. 66

Dämpfungseinstellung entspricht. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht.
Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Zugstufe am rechten Gabelholm: 8 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;
- Vorspannung: 8 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position;
- Druckstufe am linken Gabelholm: 8 Klicks aus vollkommen geschlossener Position.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss die Einstellelemente (2) mit einem Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten.
Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen.
Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.
Das Einstellelement (1) an der unteren Befestigung des Federbeins an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rücklauf).
Der Knauf (2) auf der linken Motorradseite, ist für die Vorspannung der externen Feder des Federbeins zuständig.
Die Einstellschraube (3) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.
Die Einstellschraube (3) ist nach Abnahme der Sitzbank (siehe Kapitel „Sitzbankschloss“) und dem Anheben des Deckels (4) erreichbar.

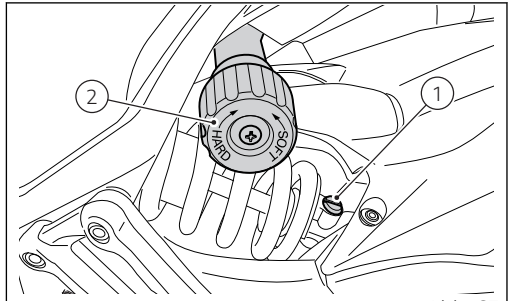


Abb. 67

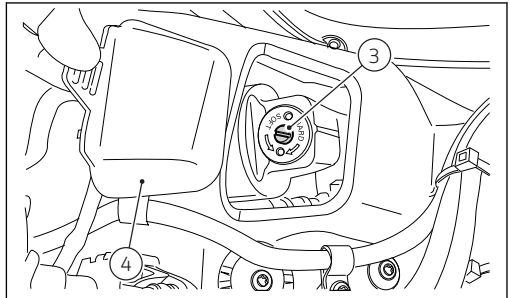


Abb. 68

Um die Einstellschraube (3) zu erreichen, müssen die Fahrersitzbank und die Abdeckung (4) neben der Batterie entfernt werden.
Über die Öffnung im Batteriehalter kann die Einstellschraube (3) betätigt werden.
Durch Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) oder des Knaufs (2) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung oder die Vorspannung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn hingegen wird sie verringert.

STANDARD-Einstellung.
Lösen:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 9 Klicks ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position;
- Vorspannung: den Knauf (2) um 8 Klicks ausgehend von der vollkommen geöffneten Position;
- Druckstufe: die Einstellvorrichtung (3) um 1,5 Umdrehungen ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position.

Empfohlene Einstellung für die Fahrt mit voller Zuladung (Koffer, Topcase und Beifahrer) und für die Fahrt mit Koffern und Topcase.
Wie folgt vorgehen:

1) Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1), ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position, um 5 Klicks lösen;
2) Vorspannung: den Knauf (2) auf die maximale Stufe anziehen: MAX = 12 mm (0,47 in);
3) Druckstufe: die Einstellvorrichtung (3), ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position, um 0,5 Umdrehungen lösen.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.
Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselblock.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Hinterradbremspedal.
6) Rechte Umschaltereinheit.
7) Gasdrehgriff.
8) Vorderradbremshebel.
9) Schaltpedal.

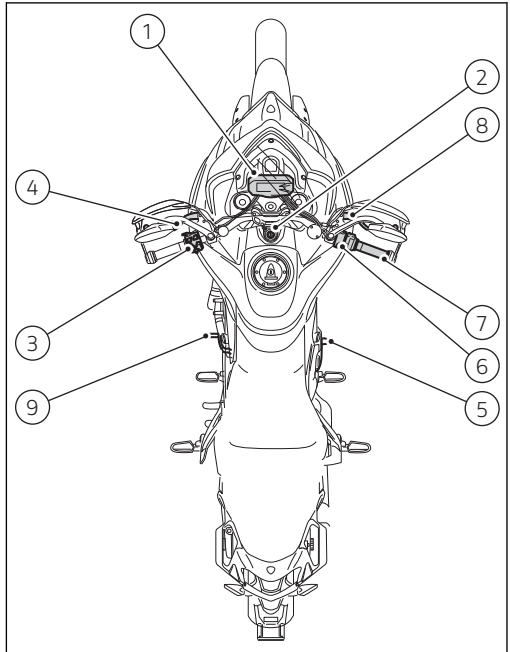
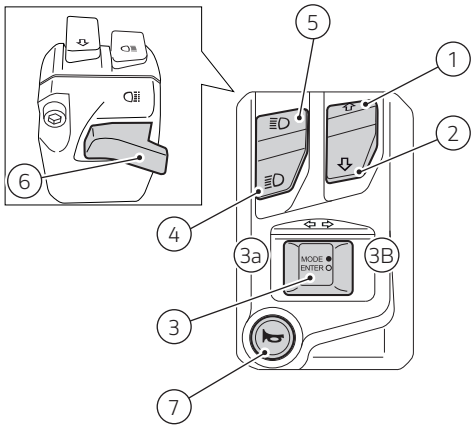


Abb. 69

Umschaltereinheiten



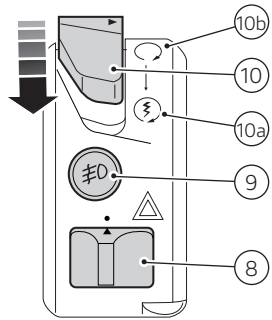


Abb. 70

1	⇧	Bedientaste auf.
2	⇩	Bedientaste ab.
3	MODE ● ENTER ○ ⇦⇨	Riding Mode-Umschalter, Funktion ENTER und Blinkerumschalter mit drei Positionen: ● Position (3a), Blinker links; ● mittlere Position, OFF; ● Position (3b), Blinker rechts.
4		Abblendlicht.
5		Fernlicht.
6		Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap”.
7		Hupe.
8		Warnblinklichter (rot).
9		Nebelleuchten (optional).
10		Schalter mit 2 Positionen (rot).
10a		Motorstart, nach unten gedrückt.
10b		Ausschalten des Motors.

Lichtersteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.
Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in den Positionen (B) und (A) möglich sowie das Betätigen der Lichthupe über die Taste (3).
Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichthupe über die Taste (3) aktiviert werden.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

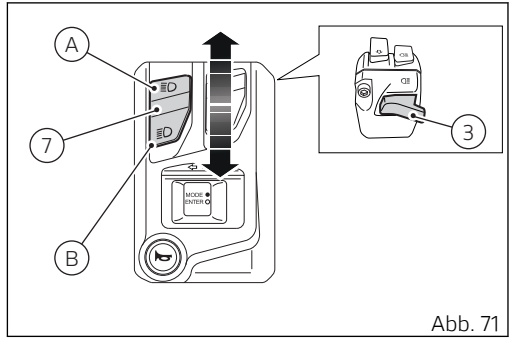


Abb. 71

Blinker

Das Cockpit steuert die Blinker im manuellen oder automatischen Modus je nachdem, welcher über das Einstellungsmenü eingestellt worden ist - siehe Kapitel „Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS)" auf S. 231.

Manuelle Deaktivierung:

Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) deaktiviert werden.

Automatische Abschaltung:

Automatische Abschaltung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

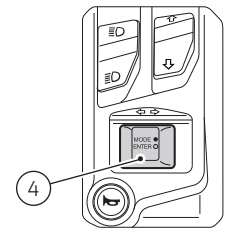


Abb. 72

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Nebelleuchten (optional).

Die Nebelleuchten können durch Drücken der Taste (5) aktiviert bzw. deaktiviert werden.
Die Aktivierung der Nebelleuchten wird durch die Kontrollleuchte (C) angezeigt.

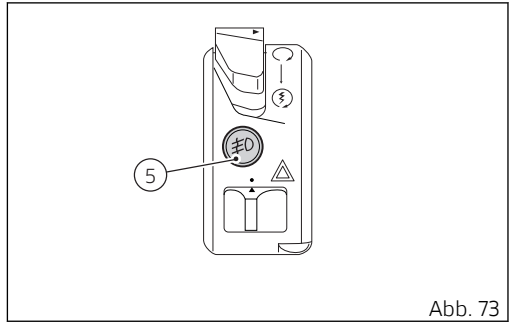


Abb. 73

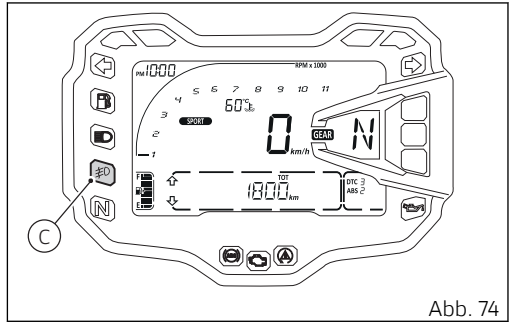


Abb. 74

Funktion Hazard (Warnblinker)

Die Hazard-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation.
Diese Funktion wird durch das Drücken der Taste (6) aktiviert.
Sobald die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die entsprechenden Kontrollleuchten am Cockpit gleichzeitig und synchron.

Wird bei aktivierter „Hazard"-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF" gedreht), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer von Hand deaktiviert wird oder bis es nach 1 Stunde zur automatischen Deaktivierung kommt, sodass der Zustand der Batterie aufrechterhalten werden kann.
Bei ausgeschalteter Zündung kann die Hazard-Funktion nicht aktiviert werden.

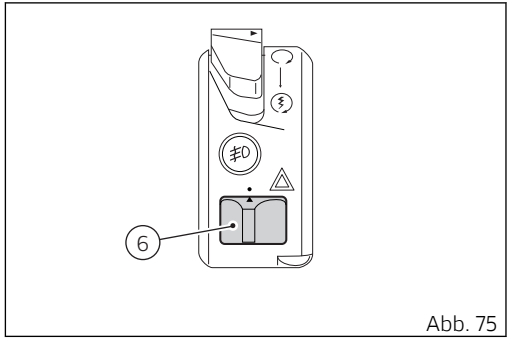


Abb. 75

Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard"-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard"-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

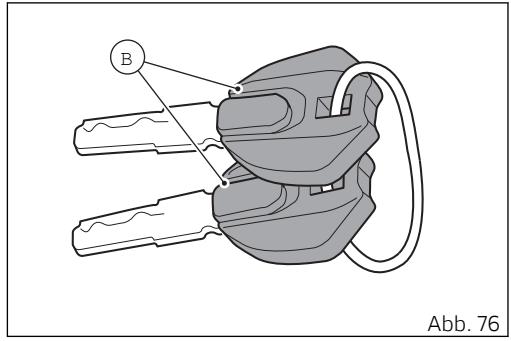


Abb. 76

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (Immobilizer) ausgestattet, die bei

jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ⊠ : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
B) ○ : aktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) 🔒 : die Lenkersperre ist eingelegt;
D) P⋜ : Standlicht und Lenkersperre.

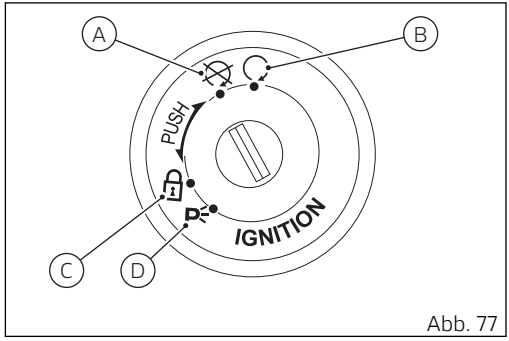


Abb. 77

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerkennungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs einen PIN Code einzugeben.

Bei aktiver Funktion PIN CODE aktiviert das Cockpit die Eingabemöglichkeit des Freischaltcodes. Die Angabe „PIN:", der blinkende Wert „0" sowie drei Striche „- - -" werden angezeigt.

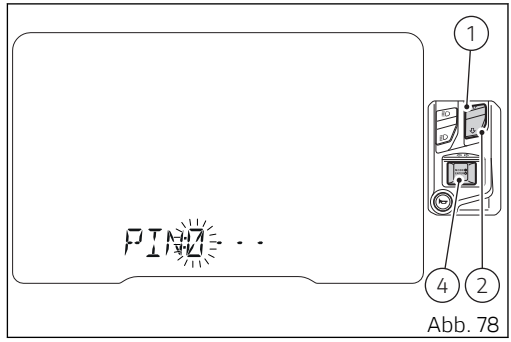


Abb. 78

Eingabe des Codes

1) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0" gemindert und daraufhin wieder bei „9" begonnen.
3) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken: auf der nächsten Ziffer blinkt die „0".
4) Die Schritte der Punkte 2) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.

Auf das Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer (A):

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG" (B) blinkend an. Nach Ablauf der 2 Sekunden ermöglicht das Cockpit die erneute Eingabe des PIN Codes und hebt dies mit der Angabe „PIN:", dem blinkenden Wert „0" sowie drei Striche „- - -" hervor.
- resultiert der PIN Code als korrekt, blinken im Cockpit 2 Sekunden lang die Angaben „PIN:

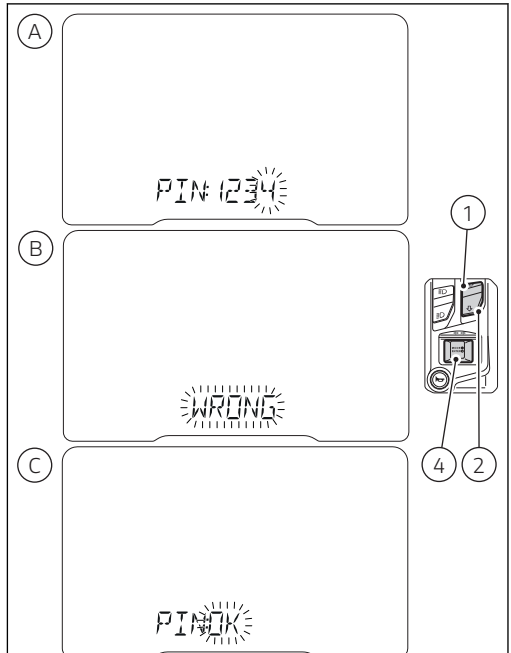


Abb. 79

" und „OK" (C) auf, dann wird wieder auf die Hauptanzeige geschaltet.

Wird innerhalb von 2 Minuten nicht mit der Eingabe des PIN CODE fortgeschritten, erlöscht das Cockpit automatisch.

Falls während der Überprüfung des PIN CODE ein Problem auftritt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR" an und verhält sich wie im Fall der Angabe „WRONG".

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Lenkergriff wird die Kupplung betätigt.
Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.
Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand verkleinert.
Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

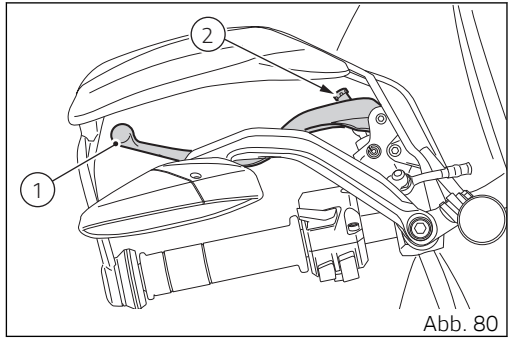


Abb. 80

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

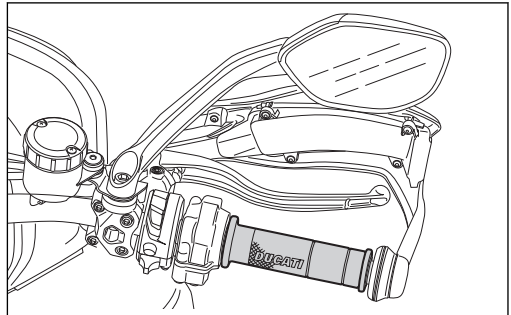


Abb. 81

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.
Die vorgesehene Einstellung beträgt insgesamt 10 Einrastungen: wird der Knauf (2) im Uhrzeigersinn gedreht, entfernt sich der Hebel (1) vom Gasdrehgriff, in die andere Richtung gedreht, nähert er sich.

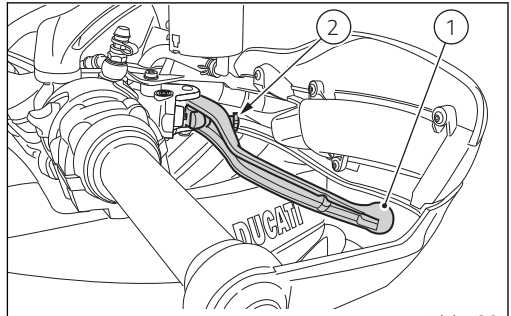


Abb. 82

Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.
Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz „Vehicle Hold Control (VHC)" beschrieben aktiviert.

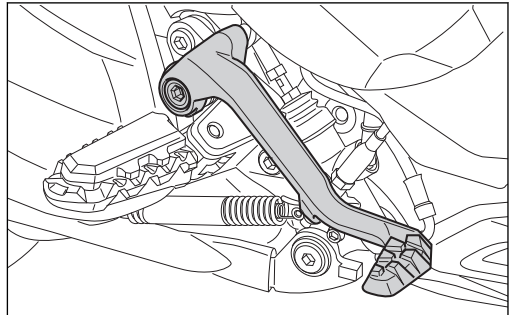


Abb. 83

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

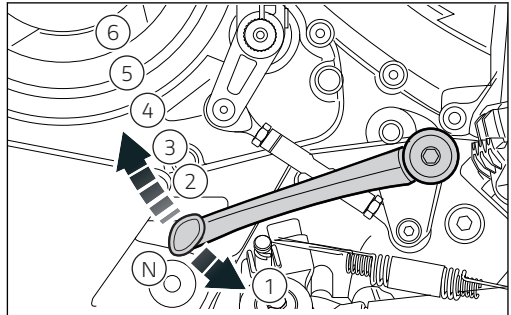


Abb. 84

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.
Bei der Einstellung wie folgt angegeben vorgehen.
Für die Einstellung der Position des Schalt- (1) und des Bremspedals (2) muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

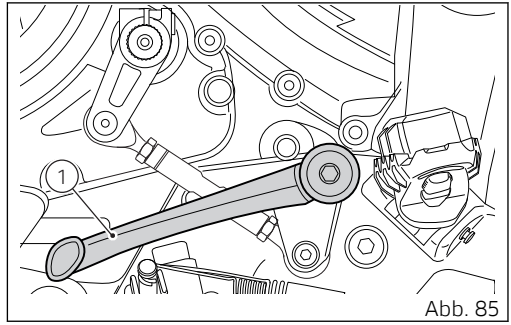


Abb. 85

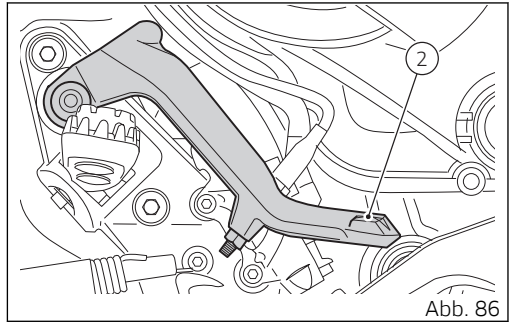


Abb. 86

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min^{-1} (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern" und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet" wird.
- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.

Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Tubeless-Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Die eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen („Wechsel der Fern- und Abblendlichterlampen").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss") und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer").

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (6) auf.
Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

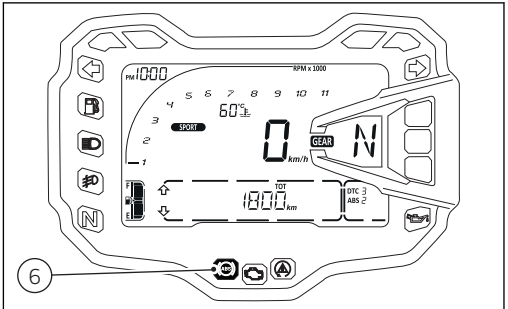


Abb. 87

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

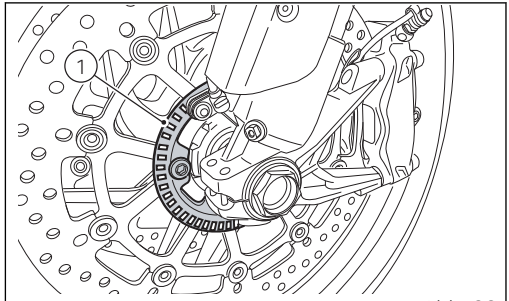


Abb. 88

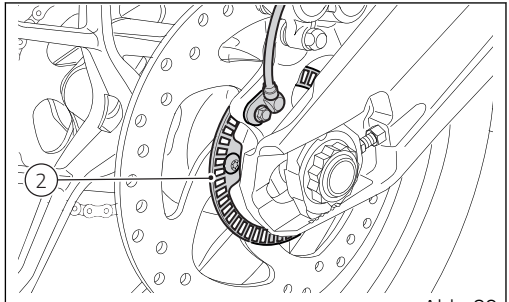


Abb. 89

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Zündung

Den Schlüssel auf die Position (A) ↺ drehen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (1) und die rote Kontrollleuchte (2) 🛢 im Cockpit leuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

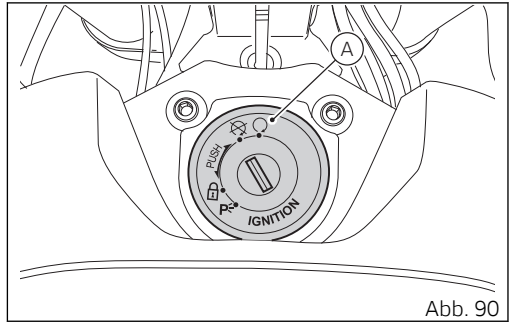


Abb. 90

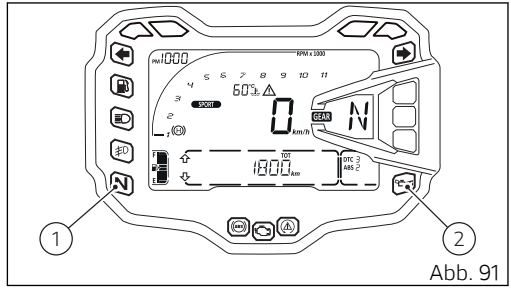


Abb. 91

Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (3) sich in der Position (A) befindet.
Den Schalter (3) nach unten (C) drücken und wieder loslassen.
Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

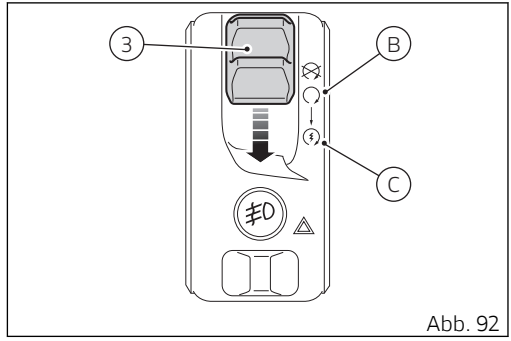


Abb. 92

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten.
Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.
Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.
Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.
Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

Ausschalten

Den Schalter (3) nach oben in die Position (D) brinden.

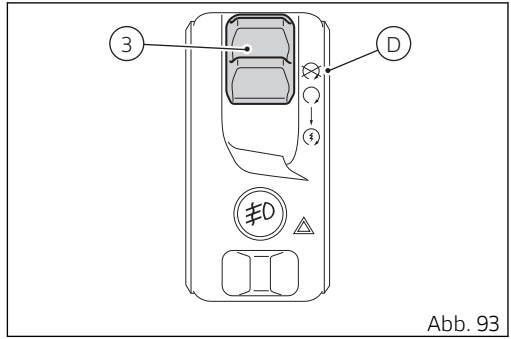


Abb. 93

Start und Fahrt des Motorrads

1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung
Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.

Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.
Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird.
Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Schalter (1) nach oben stellen und den Motor so abschalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und die Zündung so ausschalten.

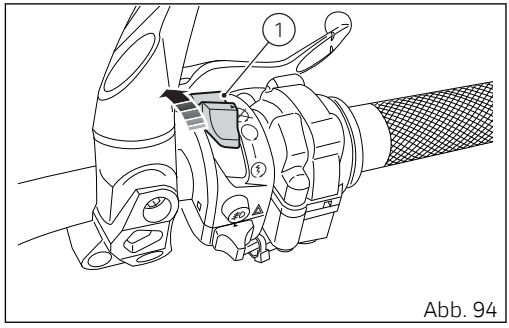


Abb. 94

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (3), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

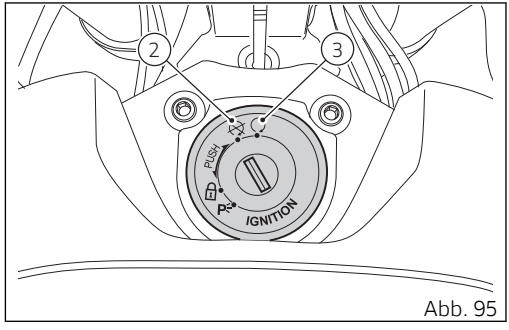


Abb. 95

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen. Geht man innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors in dieser Weise vor, kann die Lenkersperre eingelegt werden.
Soll die Lenkersperre in diesem Zeitraum eingelegt werden, die Taste (1) bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf 1 Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED TO LOCK“ angezeigt, dann wird die Lenkersperre eingelegt. Nach Ablauf der 3 Sekunden fügt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Meldung „STEERING LOCKED” angezeigt.
Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

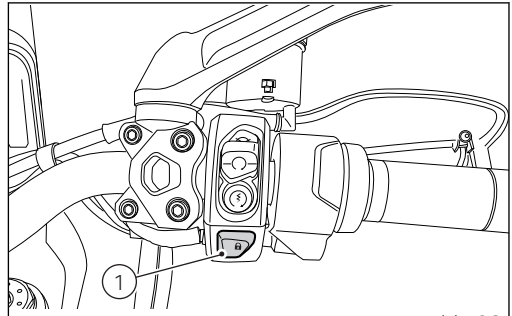


Abb. 96

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

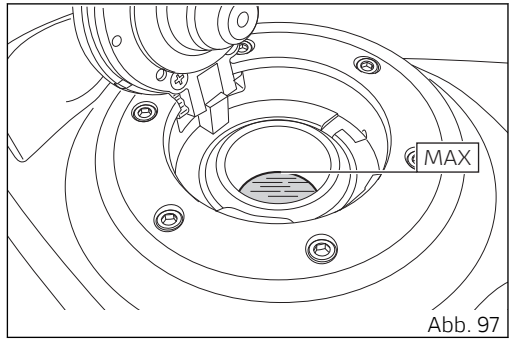


Abb. 97

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber
Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

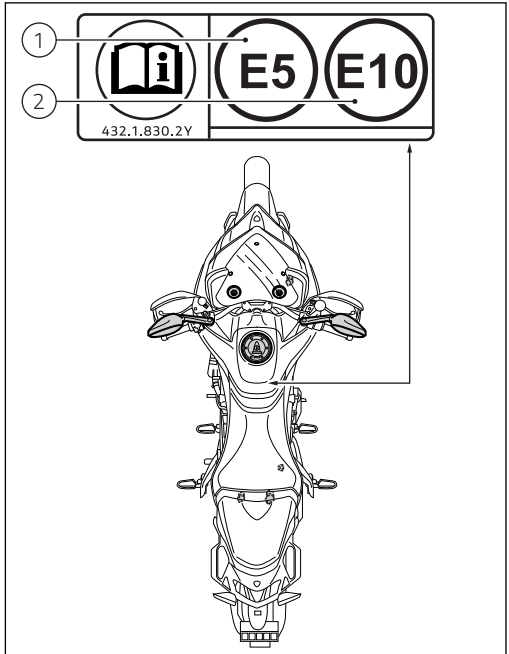


Abb. 98

Mitgeliefertes Zubehör

Im Fach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich folgendes Material: das Bedienungs- und Instandhaltungsheft und ein Werkzeugsatz (2) mit:

- einfachem Kreuz-/Schlitzschraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Inbussschlüssel 8 mm (0.31 in);
- Inbussschlüssel 5 mm (0.20 in);
- Zange für Sicherungen;
- Maulschlüssel 8/10;
- Stab für Steckschlüssel, Durchmesser 6 mm (0.24 in).
- Zündkerzen-Steckschlüssel;
- Inbussschlüssel 4 mm (0.16 in).
- Inbussschlüssel 6 mm (0.24 in).

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank abnehmen.

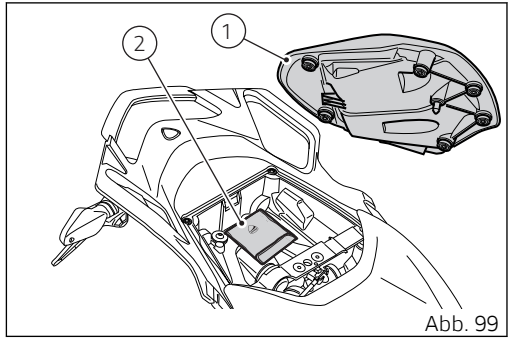


Abb. 99

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit LCD-Anzeige ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

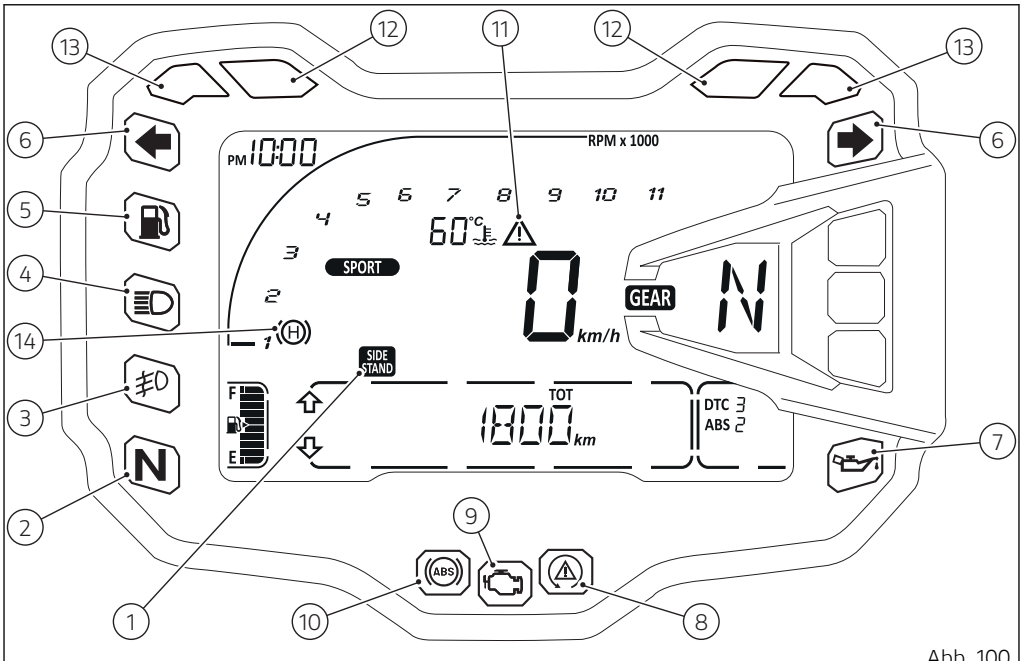


Abb. 100

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Seitenständer	LCD-Anzeige
2	Getriebe im Leerlauf	Grün
3	Nebelleuchten (sofern vorhanden)	Grün
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
6	Blinker	Grün
7	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
8	DTC-Diagnose • blinkend: DTC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
9	MIL • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	
10	ABS-Diagnose ● blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung; ● leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
11	Allgemeiner Fehler	LCD-Anzeige
12	Drehzahlbegrenzer / Immobilizer	Rot
13	Auslösung der DTC	Ockerfarben
14	VHC	LCD-Anzeige

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten der Zündung nimmt das Cockpit einen anfänglichen Check der Kontrollleuchten und des Displays vor:
die Kontrollleuchten werden hintereinander zum Aufleuchten gebracht, während im Display hintereinander die Anzeigeleiste der Drehzahl und die Geschwindigkeitsangabe aktiviert werden.
Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit sofort das Kontrollverfahren der Kontrollleuchten und des Displays und schaltet dann auf die Hauptanzeige um.

Hauptelemente in den Anzeigen

In der Hauptanzeige werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.
Die Maßeinheiten können im „SETTING MENU“ (S. 219) unter der Funktion „UNITS SETTING“ geändert werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

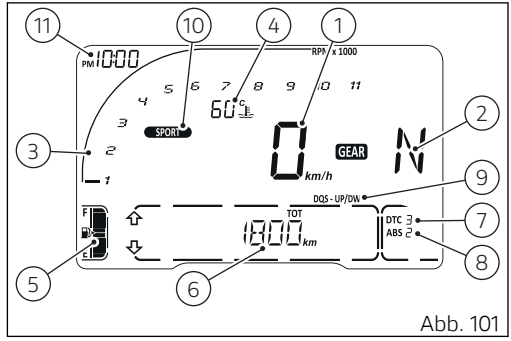


Abb. 101

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Gang
3	Drehzahlmesser (S. 155)
4	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „LO" angezeigt; liegt sie über +120 °C (+248 °F) wird die Angabe „HI" blinkend angezeigt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
5	Kraftstoffstand
6	Menü Funktionen (S. 177)
7	DTC-Stufenanzeige
8	ABS-Stufenanzeige
9	DQS-Stufenanzeige (falls vorhanden)

Nr.	Beschreibung
10	Verwendeter Riding Mode (S. 156)
11	Uhr Kann unter der Funktion „DATE SETTING“ im SETTING MENU (S. 212) eingestellt werden.

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

Hauptfunktionen

- Drehzahlmesser
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Kraftstoffstand
- Kühlflüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- ABS
- DTC
- DQS (optional)
- Ganganzeige
- im Menü angezeigte Funktionen:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
  - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
  - Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
  - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
  - Momentaner Verbrauch (CONS.)
  - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
  - Restautonomie (RANGE)
  - Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

  Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur aktiv, wenn vorhanden
  - Bedienfunktion des Players (PLAYER CONTROL) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
  - Bedienfunktion der Anrufe (CALLS) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
  - Freischaltung / Sperre ABS
  - Einstellungsmenü (SETTING MENU)

Nebenfunktionen

- Bluetooth-Infotainment
- Vehicle Hold Control (VHC)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)

Im Setting-Menü enthaltene und vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
  - Motoreinstellung (ENGINE)
  - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
  - Einstellung der ABS-Stufe (ABS)
  - Einstellung der DQS-Stufe (DQS) (optional)

- Rücksetzen der Default-Parameter eines einzelnen Riding Modes (DEFAULT)
- Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT)

- Aktivierung und Änderung des PIN CODEs (PIN CODE)
- Einstellung des Datums (DATE SETTING)
- Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT)
- Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING)
- Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO)
- Reifenkalibrierung (TIRE CALIBRATION)
- Angabe der gekoppelten Geräte, Geräteverknüpfung, Löschen der Geräte und Anzeige der Bluetooth-Version (BLUETOOTH) – nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS OFF)
- Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Batterieangabe (BATTERY).

Anzeige der Motordrehzahl

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.
Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.
Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, sowie anhand einer Negativ-Anzeige (Erlöschen des numerischen Digits und Einblenden des Rechtecks, in dem der numerische Wert enthalten ist) der numerischen Anzeige der Tausenderwerte.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechend des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten auf.

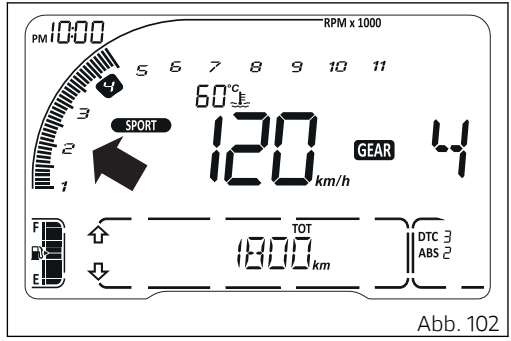


Abb. 102

Riding Mode

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO. Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird links im Display angegeben.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3);
- eine spezifische Einstellung der DQS-Stufe (ON-UP/DW, OFF)

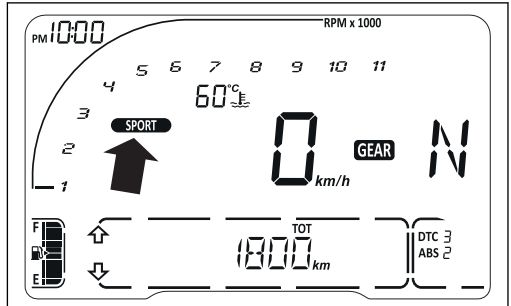


Abb. 103

- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.
Wird die Taste (4) 1 Sekunde lang gedrückt, kann der Riding Mode geändert werden.
Im Display werden die Bezeichnungen der vier Riding Modes (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und die Angabe „EXIT“ unter der Geschwindigkeitsangabe angezeigt.
Der Anzeige des Riding Modes „SPORT” beginnt mit entsprechendem Pfeil zu blinken. Über die Taste (1) und (2) kann die getroffene Wahl geändert werden (Name des Riding Modes blinkt und entsprechender Pfeil wird permanent angezeigt), in dem die Riding Modes und die Angabe „EXIT” durchgescrollt werden.

Wurde der gewünschte Riding Mode gewählt, zum Aktivieren die Taste (4) drücken.

Sobald die Taste (4) bei gewählter Angabe „EXIT” (blinkende Umrandung) gewählt wurde, beendet das Cockpit diese Funktion ohne irgendeinen neuen Riding Mode zu speichern.

Beim Wechsel des Riding Modes verhält sich das Cockpit wie folgt:

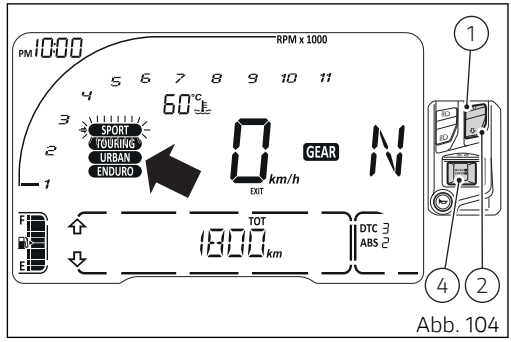


Abb. 104

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen” ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige” um;
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen” ist, zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS” an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen” wird, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt

und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen" ist und die Bremsen nicht betätigt werden, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige" um.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen" ist, zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS" an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen" wird, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen" ist, jedoch die Bremsen betätigt sind zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „DON'T BRK" an. Nur wenn die Bremsen nicht mehr betätigt werden, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen" ist, jedoch die Bremsen betätigt sind zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS DON'T BRK" an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen" wird und die Bremsen nicht betätigt sind, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung" des Wechsels des Riding Modes nicht innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung der Angabe „CLOSE GAS" und/oder „DON'T BRK" erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite an ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte den jeweiligen Funktionszustand (aktiviert oder deaktiviert) des ABS an.

Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- wenn sich das System aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion befindet, die Angabe „ABS“ und den blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“ der Ansprechstufe des ABS; darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte;
- bei vorliegender Störung oder mangelnden Informationen über den Status des ABS die Angabe „ABS“ und den Strich „-“ permanent oder blinkend; darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf;
- bei vorliegenden Fehlern blinken die Angaben „ABS“ und „Err“ auf; darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf;

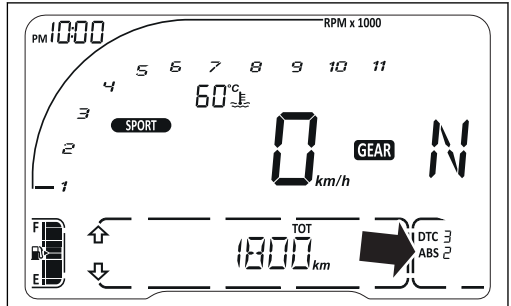


Abb. 105

- bei deaktiviertem ABS (nur im Riding Mode ENDURO möglich) die Angabe „ABS“ und die Angabe „OFF“; darüber hinaus leuchtet auch die ABS-Kontrollleuchte auf.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der

schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.
Das zur Ausstattung dieses Motorrads gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering" vor, durch die die Funktion des ABS auch auf ein sich in der Schräglage befindliches Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit von der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug und den vorliegenden Straßenbedingungen vorgegeben sind, vorzubeugen. Falls gewünscht,

kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem, nur im Riding Mode ENDURO, die Stufe OFF eingestellt wird.

Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.
Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
OFF(*)		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion aktiviert. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe

Achtung
(*)

1) Die Stufe ABS OFF kann nur bei auf „ENDURO" eingestelltem Riding Mode aktiviert werden.
2) Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht während der Fahrt eingestellt werden.
3) Das ABS wird beim Einschalten der Zündung auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF gesetzt wurde.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up"-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden.

Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up"-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die Cornering-Funktion vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc)
2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DTC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend; darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte auf;
- bei Vorliegen einer Systemstörung die Angabe „DTC“ blinkend und permanent ein numerischer Wert von „1“ bis „8“;
- bei vorliegenden Fehlern blinken die Angaben „DTC“ und „Err“ auf und die DTC-Kontrollleuchte leuchtet permanent;
- bei deaktivierter DTC, werden die Angaben „DTC“ und „OFF“ angezeigt.

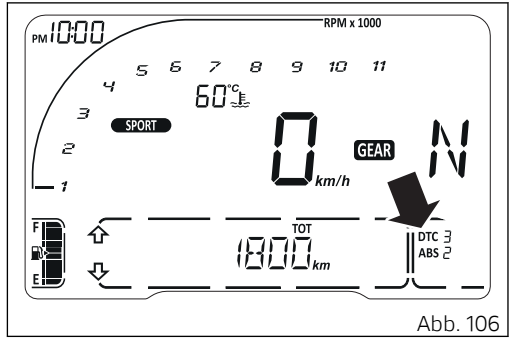


Abb. 106

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen.	NEIN

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen der Erstausstattung und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den von der Erstausstattung des Fahrzeugs vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht das DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle. In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Durchdrehen als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.
Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren" Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste „Kontaktaufnahme" mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, in die Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei

Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, bei der ersten „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 2 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode ENDURO). Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

DQS - Zubehör

Die Funktion DQS ist eine optionale Funktion.
Ist der DQS am Motorrad installiert, wird im Display des Cockpits der Funktionsstatus des DQS wie folgt angezeigt:

- bei aktiviertem System DQS die Angabe zum Einlegen der Gänge „DQS – UP/DW";
- bei einem System DQS mit reduzierter Leistung die blinkende Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „DQS - UP/DW";
- ist das System DQS nicht aktiv, die Angabe „DQS -";
- befindet sich das System DQS oder das Steuergerät im Fehlerzustand, blinkt die Angabe „DQS -".

Das System DQS mit der Funktion „up/down" ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung.

Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

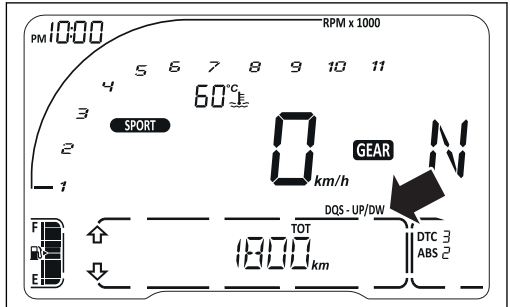


Abb. 107

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

1) Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
2) Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die

gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.

3) Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
4) Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
5) Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
6) Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
7) Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
8) Bei jeden Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Menü Funktionen

Das Menü „Funktionen" (A) umfasst alle Funktionen und Zählwerke der verfügbaren Fahrinformationen. Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im SETTING MENU (S. 219) mit der Funktion „UNITS SETTING" geändert werden.

Mit den Tasten (1) und (2) können Sie durch die Angaben im Menü scrollen: Auf der linken Seite im Feld erscheinen die Pfeile UP ⇧ und DOWN ⇩, die der Taste (1) und der Taste (2) entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ○ ist ein Hinweis darauf, dass durch Drücken der Taste (4) die Interaktion mit der angezeigten Funktion möglich ist, beispielsweise Reset von TRIP 1.

Beim Einschalten des Cockpits wird 10 Sekunden lang die Funktion TOT eingeblendet, danach wird die aktive Funktion bis zum Ausschalten des Cockpits gezeigt.

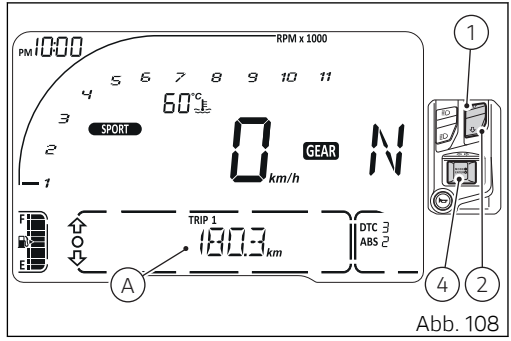


Abb. 108

Nachstehend sind die vorhandenen Funktionen und Informationen aufgelistet.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten
TOT	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
TRIP 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
TRIP 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
TRIP 1 TIME	Fahrzeit 1	hhh:mm
CONS. AVG 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
CONS.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
SPEED AVG 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
RANGE	Restliche Reichweite	km, Meilen
T-AIR	Umgebungslufttemperatur Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von –39 °C bis +125 °C (–38 °F ÷ +257 °F). **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.	°C, °F
H.GRIPS	Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden, siehe S. 181)	

Name	Beschreibung	Maßeinheiten
PLAYER	Musikplayer (sofern vorhanden, siehe S. 42)	
CALLS	Verwaltung der Telefonate (sofern vorhanden, siehe S. 36)	
ABS-ON / ABS-OFF	Freischaltung / Sperre ABS	
SETTING MENU	Einstellungsmenü	

Nullsetzung der Fahrinformationen 1

Die Fahrinformationen „TRIP 1", "TRIP 1 TIME", „CONS.AVG 1" und „SPEED AVG 1"können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (4) nullgesetzt werden. Die Angabe „RESET?" wird anstelle des Wertes und der Maßeinheit eingeblendet.
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert nullgesetzt.
Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt („TRIP 1", „TRIP 1 TIME", „CONS.AVG 1" und „SPEED AVG 1").

Nullsetzung Informationen TRIP 2

Die Fahrinformation „TRIP 2" kann, nachdem sie markiert wurde, durch Drücken der Taste (4) nullgesetzt werden: Die Angabe „RESET?" wird anstelle des Wertes und der Maßeinheit eingeblendet.
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 2 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert nullgesetzt.

Beheizte Lenkergriffe

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert wurden. Sie ermöglicht das Aktivieren, Deaktivieren und die Einstellung der beheizten Lenkergriffe.
Im Menü Funktionen scrollen, bis die Angabe „H.GRIPS“ gewählt wird, und die Taste (4) drücken. Danach werden die Angabe „SET:“ und die aktuell eingestellt Stufe blinkend gezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich: „OFF“, „LOW“, „MED“, „HIGH“.
Um die gewählte Stufe zu bestätigen und die Funktion zu verlassen, auf die Taste (4) drücken.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon (A) zugewiesen.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

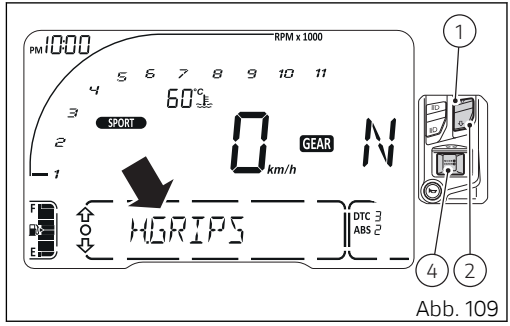


Abb. 109

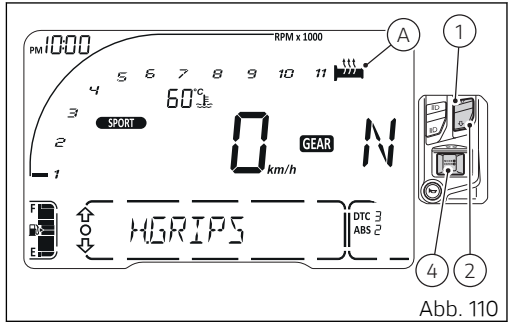


Abb. 110

Freischaltung / Sperre ABS

Unter dieser Funktion kann das ABS-System außerhalb des Einstellungsmenüs aus- oder eingeschaltet werden.

Hinweise

Das „manuelle“ Freischalten und Sperren des ABS ist nur im eingestellten Riding Mode ENDURO möglich.

Ist das ABS freigeschaltet, wird im Cockpit die Angabe „ABS-ON” angezeigt.
Zum Sperren des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-ON” die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu deaktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Taste (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...” angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert.

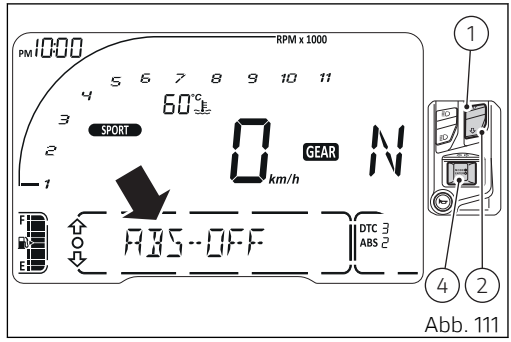


Abb. 111

Ist das System deaktiviert, wird die Angabe „ABS OFF” angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das ABS deaktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist das ABS deaktiviert, wird im Cockpit die Angabe „ABS OFF” angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte leuchtet. Zum Freischalten des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-OFF” die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu aktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert. Ist das System freigeschaltet, wird die Angabe „ABS ON” angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das ABS aktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist am ABS nach 5 Sekunden noch keine Statusänderung erfolgt, wird im Cockpit anstelle der Angabe „WAIT ...“ im Menü 3 Sekunden lang die Angabe „ABS-ERR” blinkend angezeigt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden:

- handelte es sich um einen Abruf der Deaktivierung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-ON” angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann;
- handelte es sich um einen Abruf der Freischaltung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-OFF” angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann.

Einstellungsmenü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENÜS im Menü die Angabe „SETTING MENU“ über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.

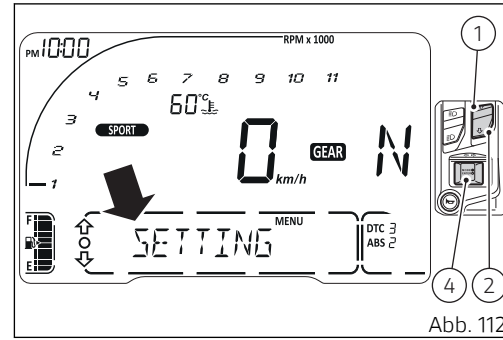


Abb. 112

Hinweise

Der leere Kreis O wird nur angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) ist: Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) oder entspricht diesem Wert und überschreitet plötzlich die 5 km/h (3 mph), erlöscht der leere Kreis O , um dann wieder angezeigt zu werden, wenn das Fahrzeug 5 km/h (3 mph) oder mit einer geringeren Geschwindigkeit fährt.

Einmal das SETTING MENU geöffnet, werden im Cockpit die folgenden Funktionen angezeigt:

- RIDING MODE
- PIN CODE
- DATE SETTING
- CLOCK SETTING
- BACKLIGHT
- UNITS SETTING
- SERVICE INFO
- TIRE CALIBRATION
- BLUETOOTH - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist (S. 25)
- TURN INDICATORS OFF
- RPM
- BATTERY

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine der vorstehend aufgelisteten Funktionen nach der anderen angezeigt werden: mit der Taste (2) kann die nächste und mit der Taste (1) die vorausgehende Funktion angezeigt werden.

Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Zum Beenden des SETTING MENU muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.
Beim Öffnen der Funktion werden im Display die vier möglichen Fahrmodi „SPORT“, „TOURING“, „URBAN“ oder „ENDURO“ angezeigt, wobei auch der blinkende Pfeil eingeblendet wird, der den Riding Mode „SPORT“ angibt.
Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl (durch Verstellen des blinkenden Pfeils) des zu personalisierenden Riding Modes über die Tasten (1) und (2), durch Drücken der Taste (4) wird in die Personalisierungsfunktion des gewählten Riding Mode geöffnet;
- Wahl der Angabe „DEFAULT“ (blinkende Umrandung) über die Tasten (1) und (2). Durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4) werden

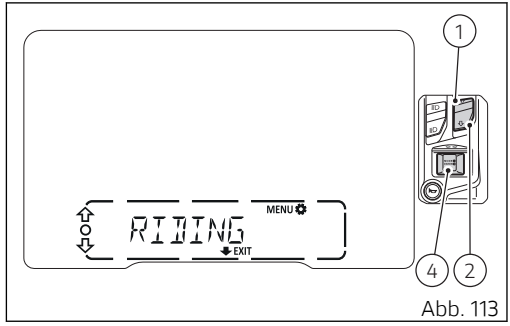


Abb. 113

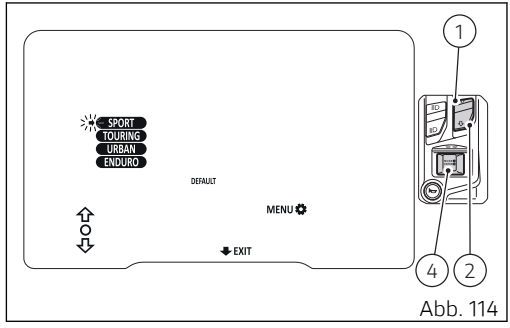


Abb. 114

die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes (ALL DEFAULT) wieder herstellt.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Für jeden Riding Mode können folgende Parameter personalisiert werden:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- DQS (nur bei vorhandenem DQS aktiv, das als Optional erhältlich ist)
- DEFAULT

Beim Öffnen des Personalisierungsmenüs des gewählten Riding Modes wird automatisch der Parameter ENGINE markiert (der Parameter blinkt) und über die Tasten (1) und (2) kann dann zyklisch im Menü navigiert und dabei unter den vorhandenen Informationen (der gewählte Parameter blinkt) innerhalb der nachstehenden, in einer Liste angegebenen Folge eine Information gewählt werden.

Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die Personalisierung des Parameters geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.

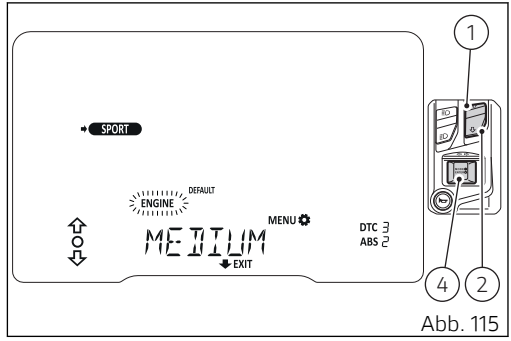


Abb. 115

Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up" des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT" empfohlen.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter ENGINE (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

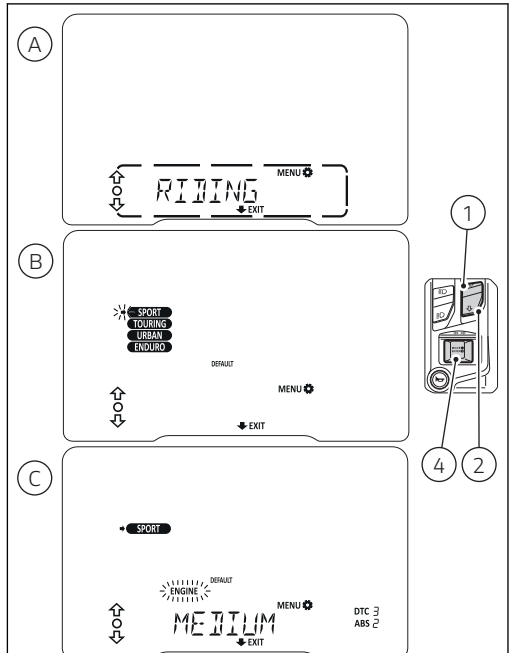


Abb. 116

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Motorleistung („HIGH“, „MEDIUM“ oder „LOW“).
Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Motorleistung wählen, dann zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.
Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

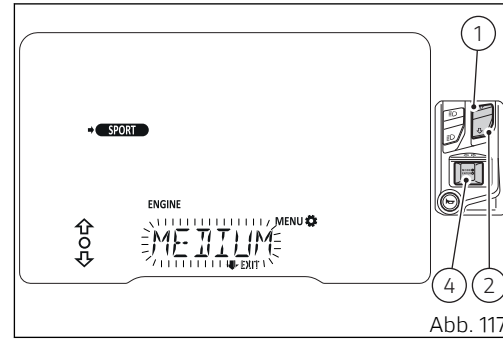


Abb. 117

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter DTC (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

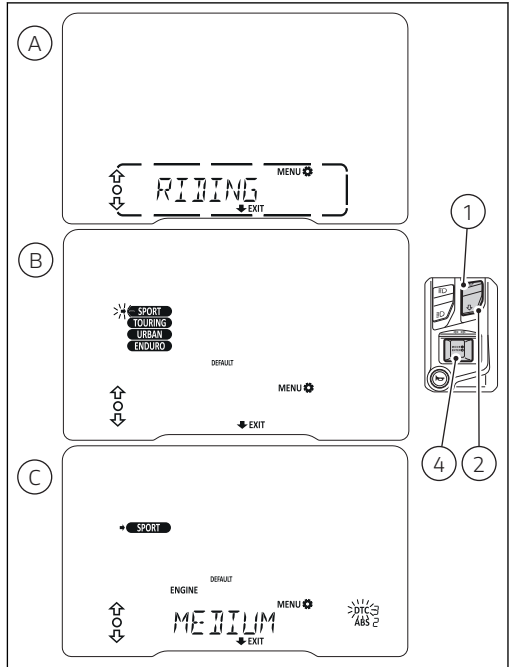


Abb. 118

Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des DTC. Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert eingestellt werden, der zwischen 1 und 8 oder „OFF" variieren kann, was dann für DTC deaktiviert steht. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.
Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

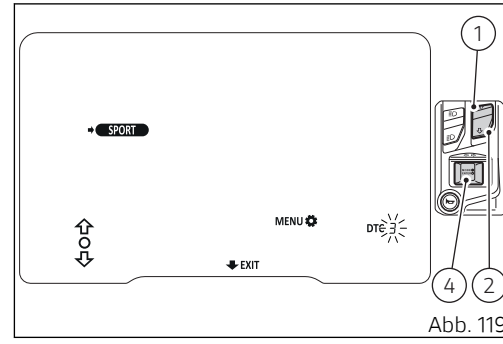


Abb. 119

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „– " (Off) wird die DTC deaktiviert.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des ABS oder eine Deaktivierung des ABS.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter „ABS“ (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

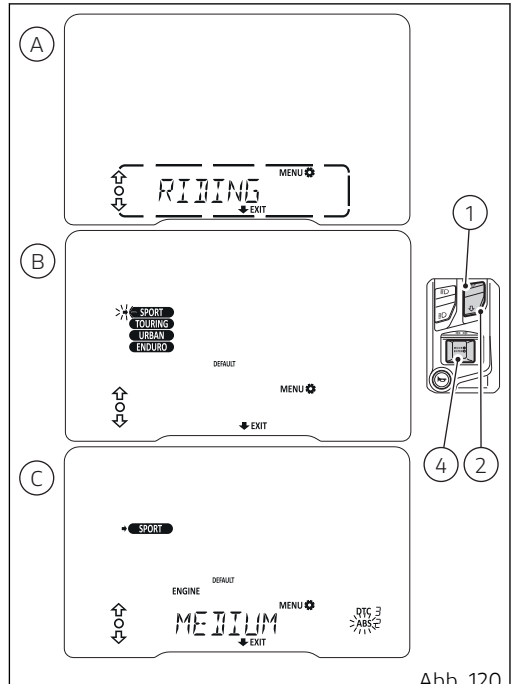


Abb. 120

Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des ABS auf.
Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert eingestellt werden, der zwischen 1 und 3 variieren kann. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.
Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

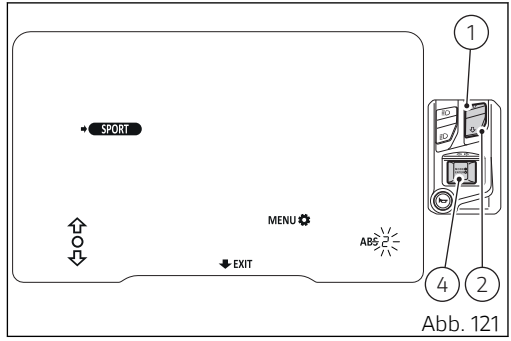


Abb. 121

Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS - Zubehör

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des DQS oder eine Deaktivierung des DQS. Das DQS ist ein optionales Zubehör.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter „DQS-“ (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde

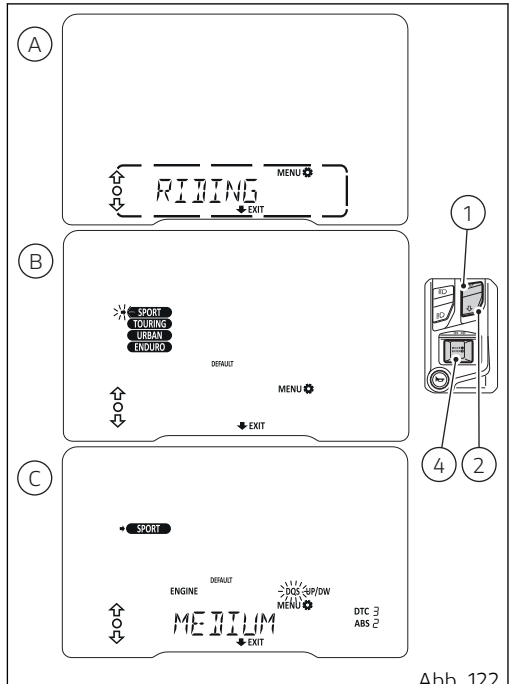


Abb. 122

der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des DQS. Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert zwischen „DQS - UP/DW" oder „DQS -", was für DQS deaktiviert steht, eingestellt werden. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.
Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

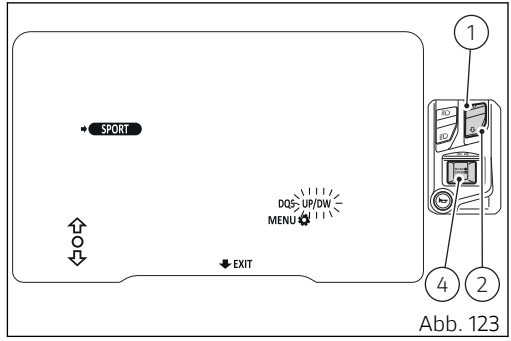


Abb. 123

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, wird die Angabe „DEFAULT“ (C) gewählt und wird blinken.

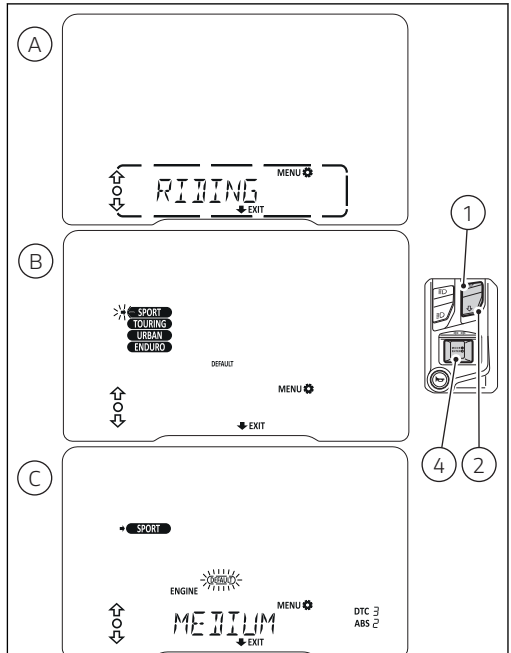


Abb. 124

Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, fährt das Cockpit mit dem Verfahren fort und setzt die von Ducati für den gewählten Riding Mode eingestellten Werte wieder zurück und zeigt 2 Sekunden lang Folgendes an:

- im Menü die blinkenden Striche „- - - - - - -";
- das blinkende Symbol „-" anstelle der Werte von DTC und ABS
- den neben dem gewählten Riding Mode blinkenden Pfeil.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden im Menü die permanente Angabe „DF - OK" und das permanente Symbol „-" anstelle der Werte von DTC und ABS an.

Nach Ablauf der 2 Sekunden zeigt das Cockpit die Parameter mit den Default-Werten des Riding Modes an und schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

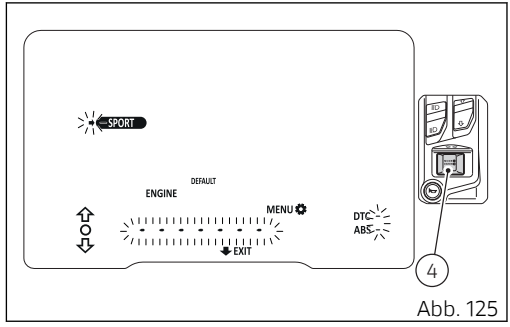


Abb. 125

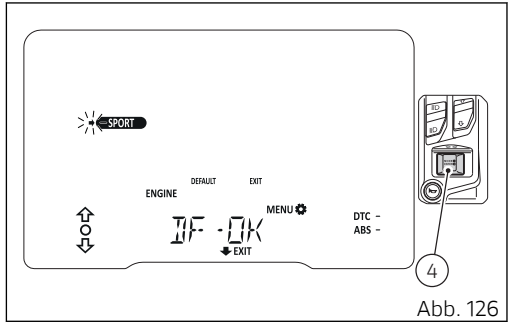


Abb. 126

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Defaultwerte der Parameter ENGINE, DTC, ABS und DQS aller Riding Modes.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe RIDING MODE durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.
Über die Taste (1) oder (2) wählen und so die Angabe DEFAULT zum Aufblinken bringen.

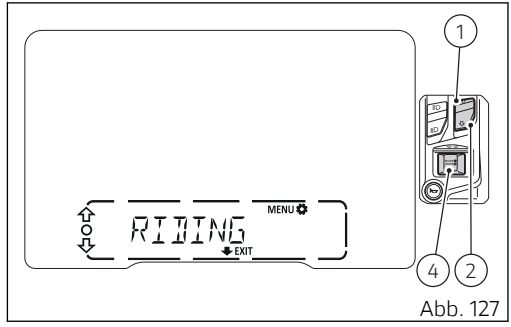


Abb. 127

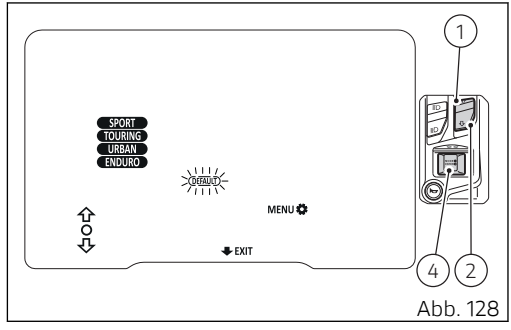


Abb. 128

Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, stellt das Cockpit die Werte wieder her, die Ducati ursprünglich für alle Riding Modes eingegeben hat: das Cockpit zeigt 2 Sekunden lang permanent alle vier Riding Modes „SPORT", „TOURING", „URBAN" und „ENDURO" und links neben den Riding Modes die vier Pfeile blinkend an.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden die permanente Angabe „DF - OK" an.
Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit automatisch auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

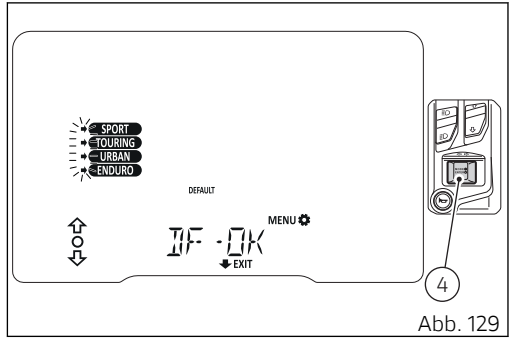


Abb. 129

Aktivierung des PIN CODEs (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.
Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das folgende Verfahren „Aktivierung des PIN CODE" zu nehmen.
Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE ändern" S. 207 zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE" S. 207 zu nehmen.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.
Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Hinweise

Werden beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „OLD:“ und die vier Striche „- - - -“ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

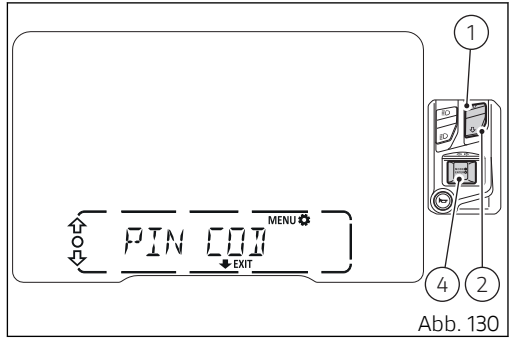


Abb. 130

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „PIN:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.
Um wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzukehren, ohne irgendeinen PIN CODE aktiviert zu haben, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.
Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „- - - -” angezeigt, wird das Cockpit auf die Eingabe des PIN CODE schalten.

Eingabe des Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

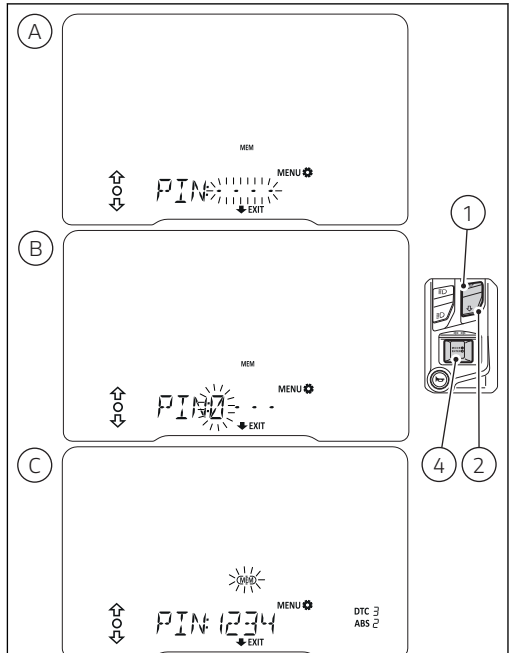


Abb. 131

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Umrandung der Angabe MEM (C, Abb. 131) auf. Nun können über die Tasten (1) und (2) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Funktion zu verlassen, ohne den PIN CODE zu speichern;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe MEM (blinkende Umrandung) (C, Abb. 131) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE.
  Daraufhin wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN MEM" angezeigt, dass wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt. Nur im

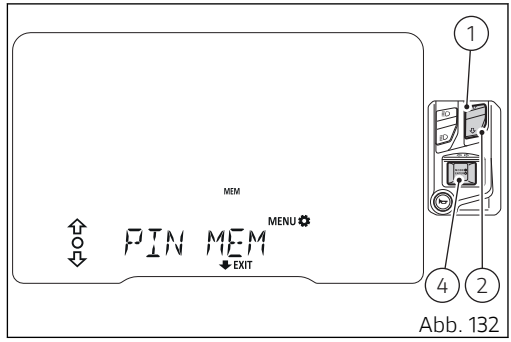


Abb. 132

Fall eines Reset der PIN CODE-Funktion (nur in einer Ducati Vertragswerkstatt möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODE erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Änderung des PIN CODEs (PIN CODE)

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN CODE und für die Aktivierung des neuen muss das SETTING MENU geöffnet werden. Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

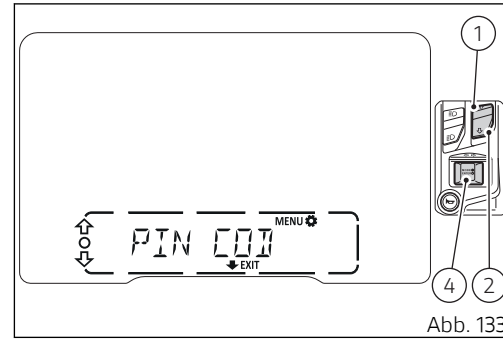


Abb. 133

Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „PIN:“ und vier blinkende Striche „- - - - “ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Eingabe des alten Pin Codes:

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „OLD:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.

Um wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzukehren ohne irgendeinen PIN CODE geändert zu haben, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

Eingabe des alten Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

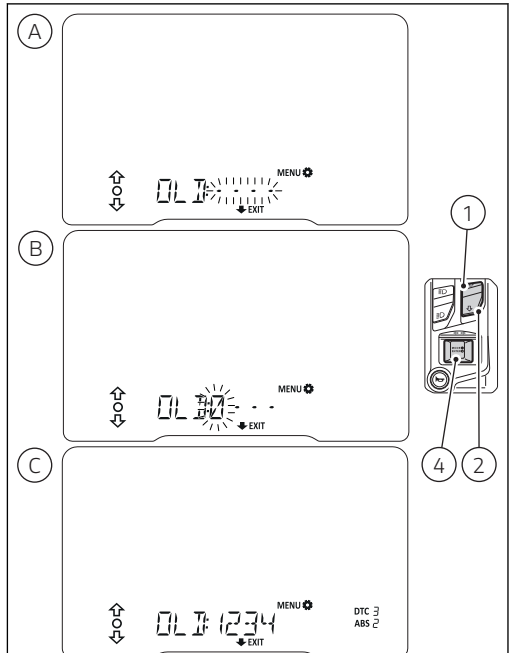


Abb. 134

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl (C, Abb. 134) gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- erweist sich der PIN Code als falsch, blinkt im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ und die Funktion der Änderung des PIN CODES wird geschlossen. Daraufhin kann der alte Code (A,Abb. 134) gewählt und erneut eingegeben werden(Abb. 134)
- resultiert der PIN als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „CORRECT“ angezeigt, dann wird wieder auf die Anzeige für die Eingabe des neuen Codes umgeschaltet.

Eingabe des neuen Pin Codes:

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „NEW:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.

Eingabe des neuen Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

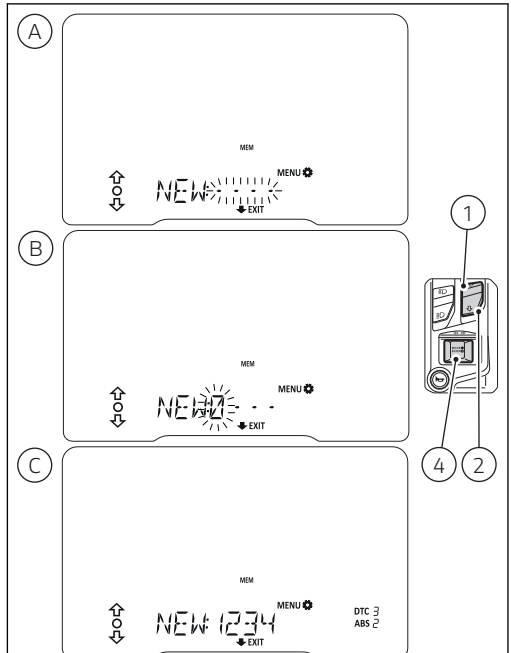


Abb. 135

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Angabe MEM auf.
Nun können über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Funktion zu verlassen, ohne den PIN CODE zu speichern;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe MEM (blinkende Umrandung) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE.
  Daraufhin wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN MEM" angezeigt, dass wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Hinweise
Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

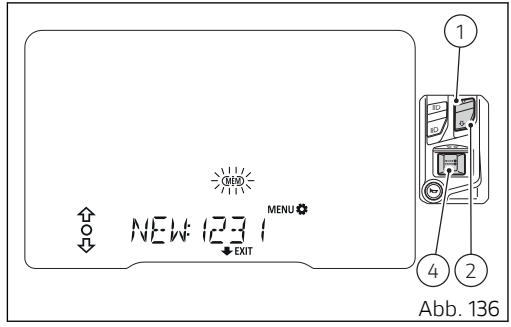


Abb. 136

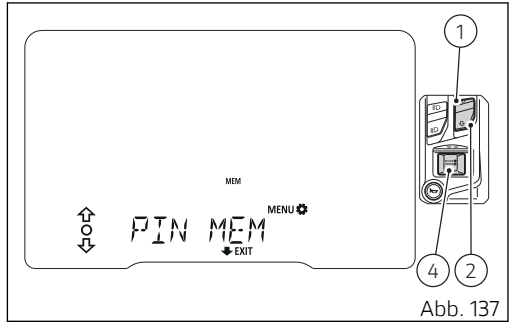


Abb. 137

Einstellung des Datums (DATE SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer die Änderung des Datums.
Das SETTING MENU öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DATE SETTING“ wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

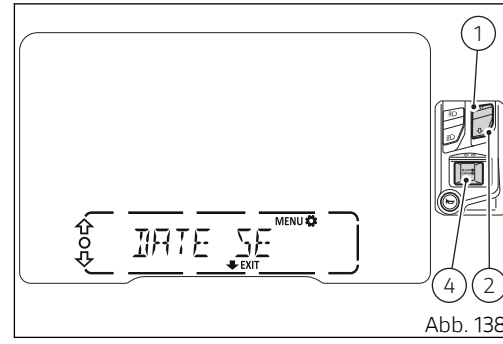


Abb. 138

Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellmöglichkeiten:

- Y: Jahr
- M: Monat
- D: Tag

Bei Öffnen dieser Funktion ist der erste Parameter, der geändert werden kann, das Jahr.

Einstellung der Jahresangabe

Die 4-stellige Jahresangabe blinkt.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Jahresangabe um 1 erhöht: 2000, 2001, ... 2099, 2000.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: 2099, 2098, ... 2000, 2099.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schaltet dann auf die Einstellung des Monats um.

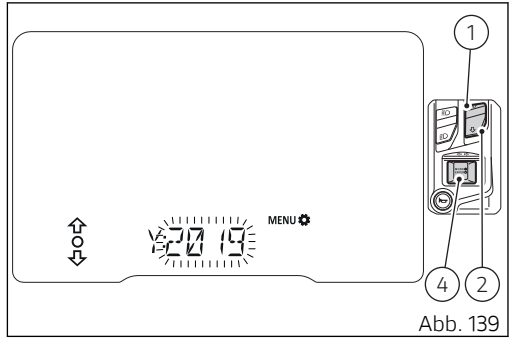


Abb. 139

Einstellung der Monatsangabe

Die 2-stellige Monatsangabe blinkt.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Monatsangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 12, 01.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: 12, 11, ... 01, 12.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schaltet dann auf die Einstellung des Tags um.

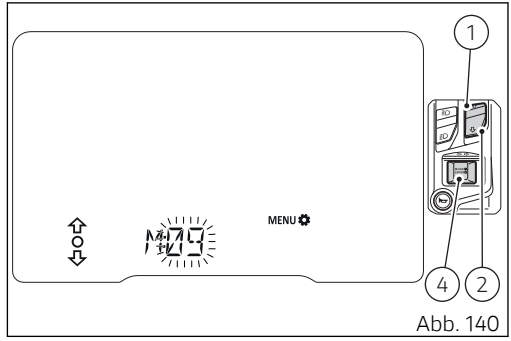


Abb. 140

Einstellung der Tagesangabe

Die 2-stellige Tagesangabe beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 31, 01.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: 31, 30, ... 01, 31.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schließt die Funktion und speichert das eingegebene Datum.

Resultiert das Datum als falsch, zeigt das Cockpit 6 Sekunden lang abwechselnd die Angaben „WRONG" und „DATE" an, dann schaltet es wieder in die Einstellphase des Jahrs zurück.

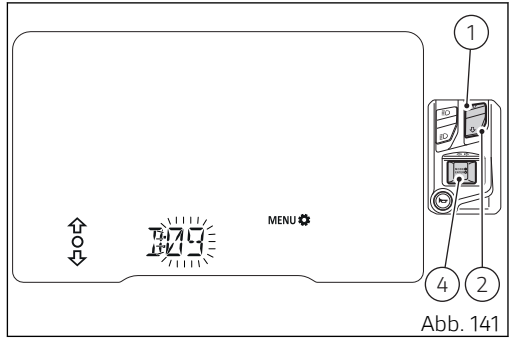


Abb. 141

Uhreinstellung (CLOCK SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer die Einstellung der Uhrzeit.
Das SETTING MENU öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „CLOCK SETTING“ wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

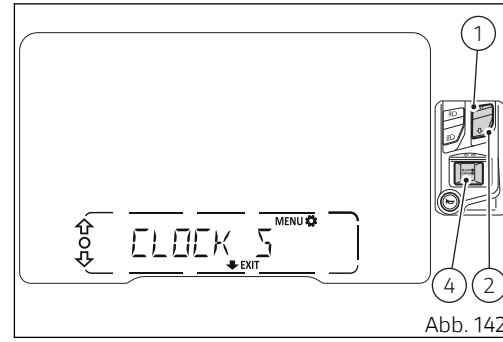


Abb. 142

Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellmöglichkeiten:

- AM / PM
- Stunden
- Minuten

Beim Einstieg in die Einstellung der Uhrzeit wird der erste Parameter, der geändert werden kann, der von AM / PM (blinkend) (A) sein. Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „AM" und „PM" durchgescrollt werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Stunden (blinkend) (B). Über die Tasten (1) und (2) kann die Stundenangabe jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Minuten (blinkend) (C). Über die Tasten (1) und (2) können die Minuten jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) zum Bestätigen des Parameters der Minuten gedrückt, verlässt das Cockpit die Funktion und speichert die eingestellte Uhrzeit.

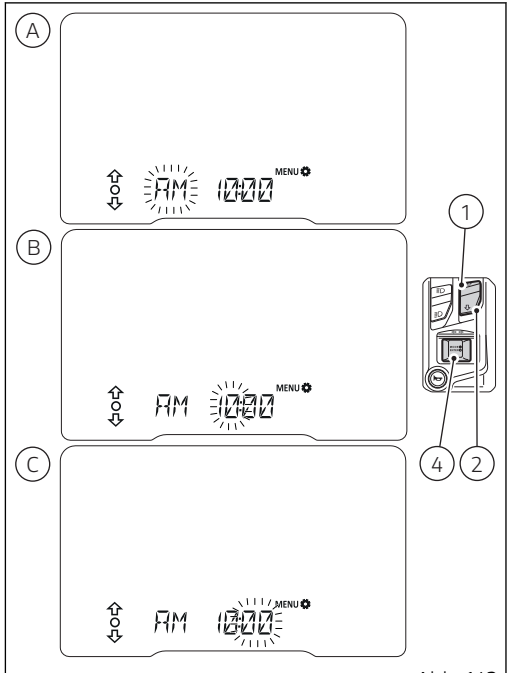


Abb. 143

Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.
Das SETTING MENU öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „BACKLIGHT" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der aktuell eingestellte Wert blinkend angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen möglich, die dann blinkend angezeigt werden: „HIGH", „MEDIUM", „LOW".
Beim Überscrollen der möglichen Einstellungen variiert das Cockpit die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung.
Zum Bestätigen des gewählten Werts die Taste (4) drücken, dann schließt das Cockpit diese Funktion.

Zum Verlassen der Funktion ohne Änderung der Einstellung muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

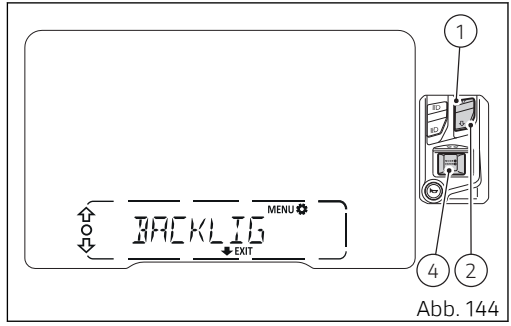


Abb. 144

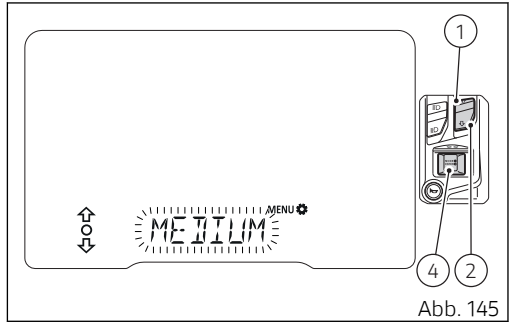


Abb. 145

Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.
Das SETTING MENU öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „UNITS SETTING“ wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMP.);
- Kraftstoffverbrauch (CONS).

Beim Öffnen dieser Funktion blinkt im Cockpit die Angabe „SPEED“.

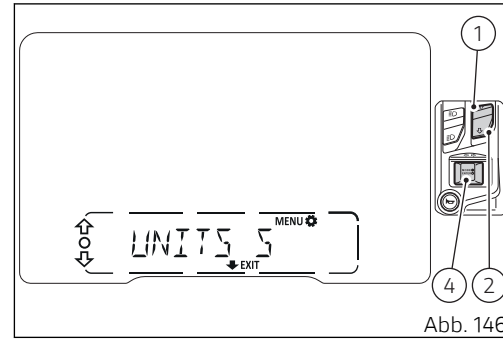


Abb. 146

Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „SPEED" (A), "TEMP." (B), "CONS."(C), die Angabe DEFAULT (blinkende Umrandung) durchgescrollt werden.

Zum Ändern der Maßeinheit muss der Wert gewählt werden, der geändert werden soll, dann muss die Taste (4) gedrückt werden.

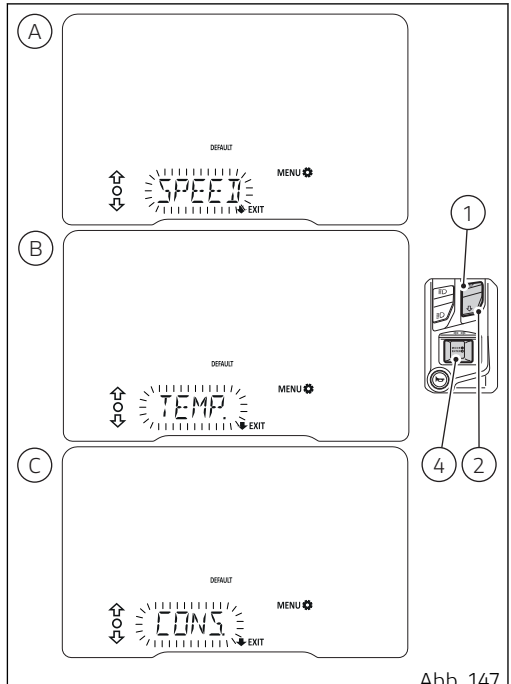


Abb. 147

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „km/h“ und „mph“ möglich, die dann blinkend angezeigt werden. Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

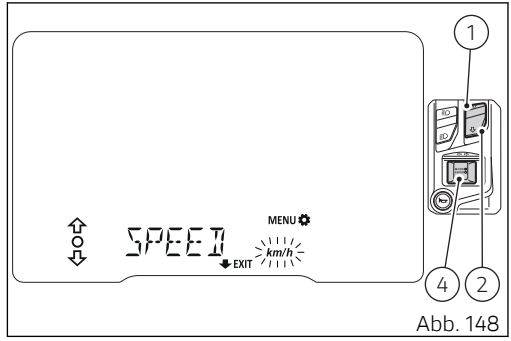


Abb. 148

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „°C" und „°F" möglich, die dann blinkend angezeigt werden.
Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

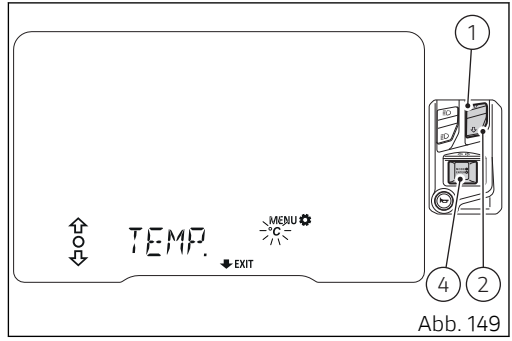


Abb. 149

Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs.
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „L/100", „km/L", „mpg UK" und „mpg USA" möglich, die dann blinkend angezeigt werden.
Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

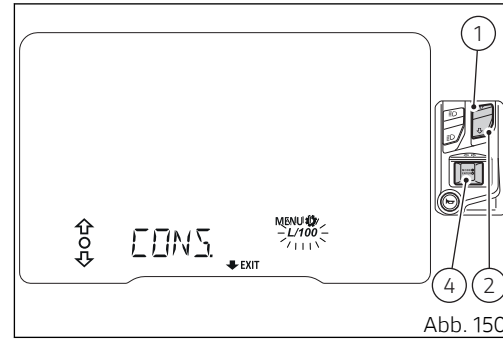


Abb. 150

Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen DEFAULT-Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.
Das Menü „UNITS SETTING" ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe DEFAULT (blinkende Umrandung) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, 2 Sekunden lang die Taste (4) drücken.
Im Display wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT.. " angezeigt, dann für weitere 2 Sekunden „DF - OK" als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten.
Nach Ablauf der 2 Sekunden schließt das Cockpit die Funktion und kehrt auf die vorausgehende Anzeige zurück.

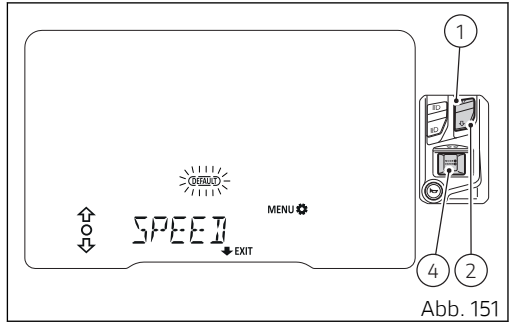


Abb. 151

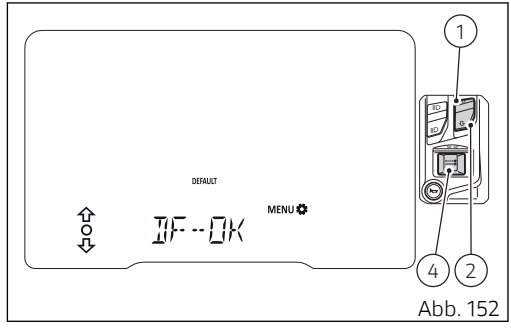


Abb. 152

Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).
Das SETTING MENU öffnen.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „SERVICE INFO" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

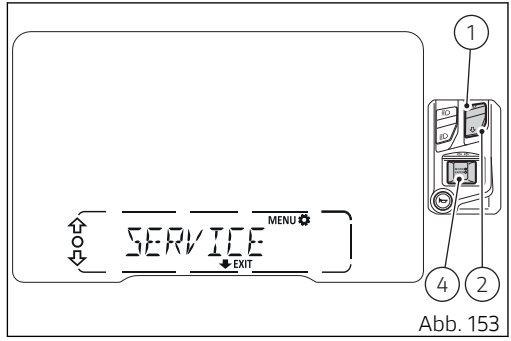


Abb. 153

In dieser Menüseite wird am Cockpit „Oil Service" (A) als erste Information angezeigt.
Auf jedes Drücken der Taste (2) wird im Cockpit die Information „Annual Service" (B), dann „Desmo Service" (C) angezeigt, um dann wieder auf die Anzeige der Information „Oil Service" (A) zurückzuspringen.

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.

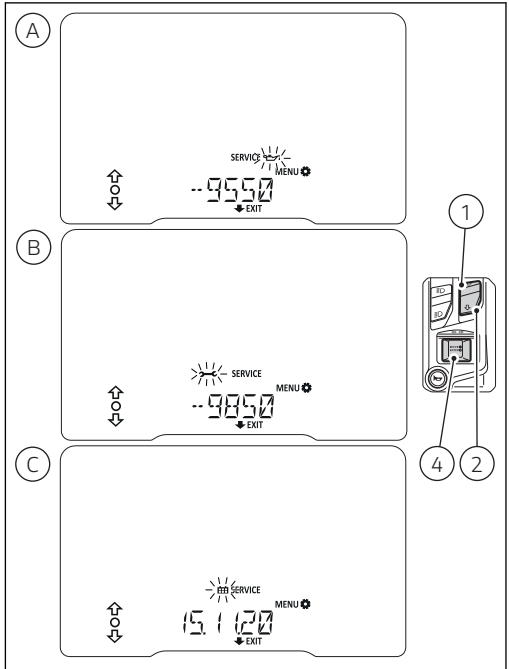


Abb. 154

Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (TIRE CALIBRATION)

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

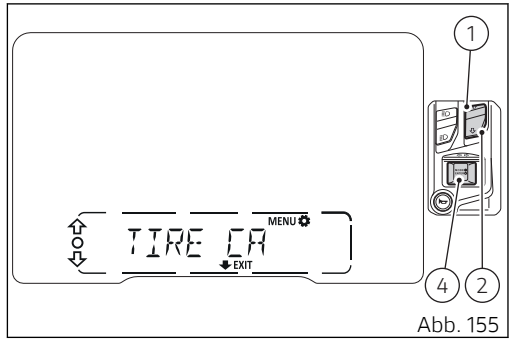


Abb. 155

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel
- nach einer Änderung der Endübersetzung

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das SETTING MENU öffnen.
- Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „TIRE CALIBRATION“ wählen.
- Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion blinkt im Cockpit die Angabe „START“ und die Angabe DEFAULT wird angezeigt.

Hinweise

Die Angabe DEFAULT ist nur aktiv, wenn zuvor eine neue Kalibrierung gewählt wurde und es sich bei der aktuell verwendeten Kalibrierung nicht um die vom Default vorgesehene handelt.

Über die Tasten (1) und (2) kann durchgescrollt und es kann die Angaben DEFAULT (blinkende Umrandung) gewählt und auf die blinkende Angabe „START“ zurückgesprungen werden.

Wird die Taste (4) bei gewählter Angabe „START” (blinkend) gewählt, wird das Verfahren für eine neue Kalibrierung gestartet.

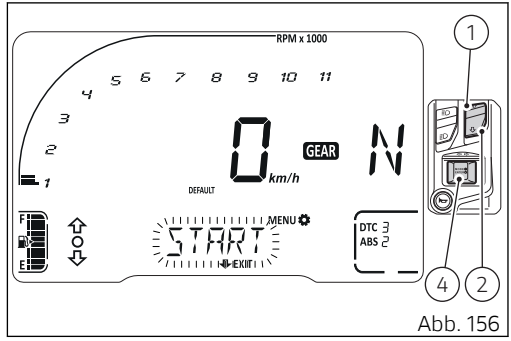


Abb. 156

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Am Cockpit läuft die Angabe „SPEED 49-51 – GEAR 2" durch, während die Geschwindigkeits- und die Ganganzeige so lange blinkt, bis die 2 Parameter wieder innerhalb des angegebenen Bereichs liegen.

Die Kalibrierung erfolgt indem die Geschwindigkeit und der eingelegte Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) unterbrochen werden.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit permanent die Angabe „ENDED" an und schaltet nach einigen

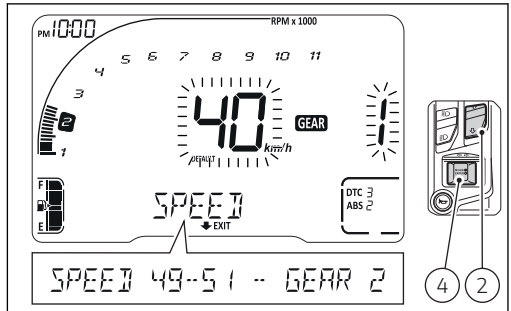


Abb. 157

Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „ABORT" an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während dem Kalibrierungsverfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „FAILED" an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Zur Rücksetzung der Default-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT“ (blinkende Umrandung) gewählt und die Taste (4) lang gedrückt werden.
Nun zeigt das Cockpit die Angabe „WAIT..“ und nach einigen Sekunden die Angabe „OK“ 2 Sekunden lang an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.

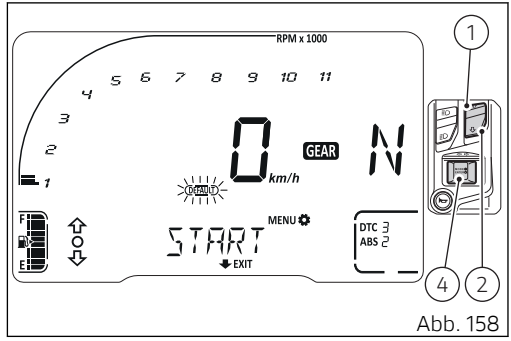


Abb. 158

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker in Abhängigkeit vom Neigungswinkel, von der Fahrzeuggeschwindigkeit und der hinterlegten Strecke auf den den manuellen Modus (MANUAL) oder automatischen (AUTO) gestellt werden.
Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „TURN INDICATORS“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) markieren.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird der aktuell eingestellte Modus blinkend im Cockpit angezeigt:

Über die Tasten (1) und (2) können die Werte zwischen „AUTO“ und „MANUAL“ gewählt werden. Auf das Drücken der Taste (4) stellt das Cockpit den gewählten Modus ein und kehrt auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

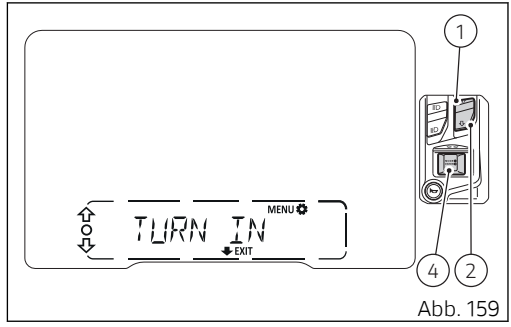


Abb. 159

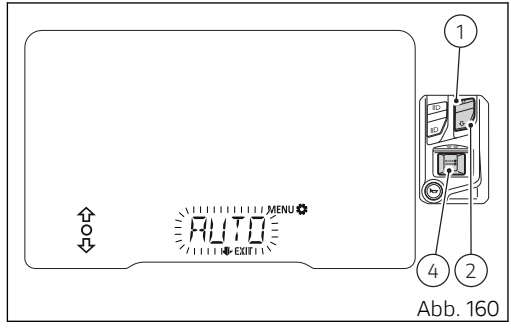


Abb. 160

Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.

Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).

Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Rücksetzstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion ist die Anzeige des Werts der Motordrehzahl (RPM) des Fahrzeugs in digitaler Form möglich.
Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „RPM“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit im Menü die den Wert der Motordrehzahl (RPM) in digitaler Form zur Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

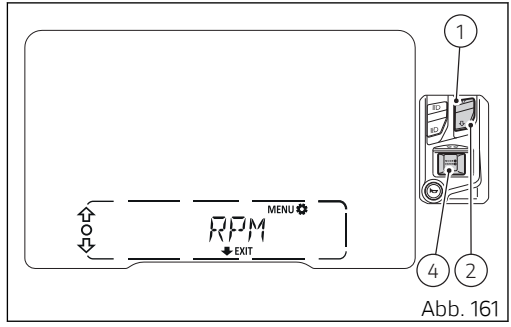


Abb. 161

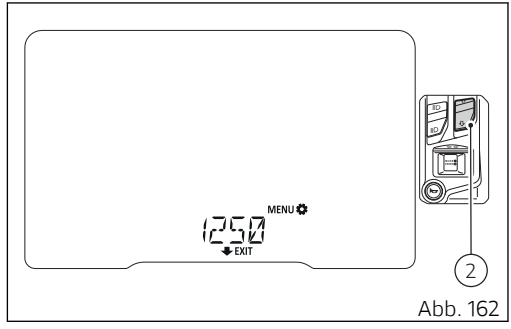


Abb. 162

Batterieangabe (BATTERY)

In dieser Funktion kann die Spannung der Fahrzeugbatterie angezeigt werden.
Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „BATTERY“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit die Spannung der Batterie angezeigt:

Liegt der Wert zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, blinkt der entsprechende Wert auf.
Liegt die Spannung unter 11,0 Volt, blinkt die Angabe „LOW” auf.
bei einer Spannung über 16,1 Volt, blinkt die Angabe „HIGH” im Cockpit.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

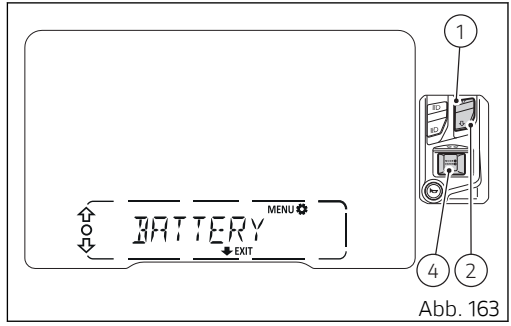


Abb. 163

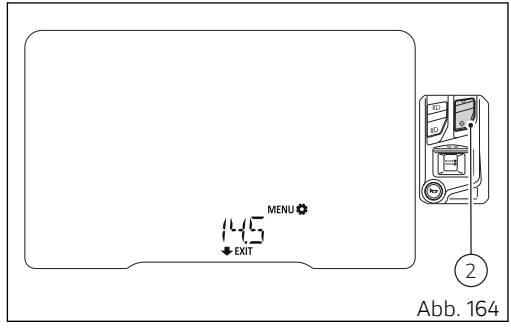


Abb. 164

Vehicle Hold Control (VHC)

Das ABS dieses Motorrads verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der folgenden Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die

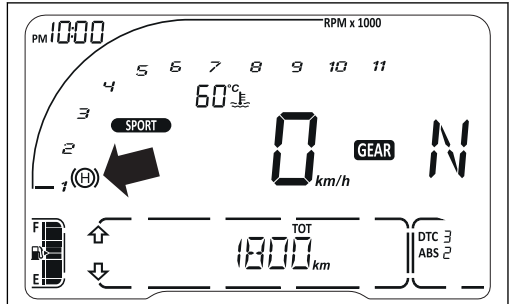


Abb. 165

Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

1) wenn der Fahrer losfährt;
2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt;
3) 30 Sekunden nach der Aktivierung;
4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt.

Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und ANNUAL SERVICE: Öl- und Jahresinspektion (sehen dieselben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE.

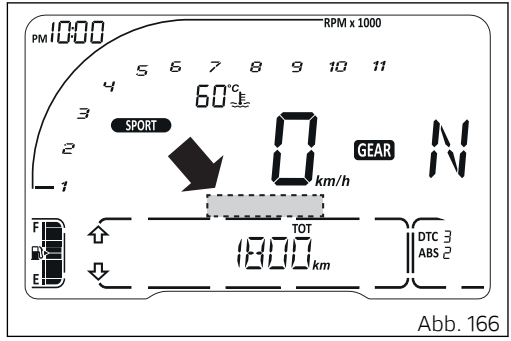


Abb. 166

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang aktiviert wird.

Der Hinweis erfolgt nach jedem Einschalten der Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE“, des Symbols „Oil“ sowie der Angabe „OIL“. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE“ und das Symbol Oil bis zum Ausschalten der Zündung permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset von Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wird.

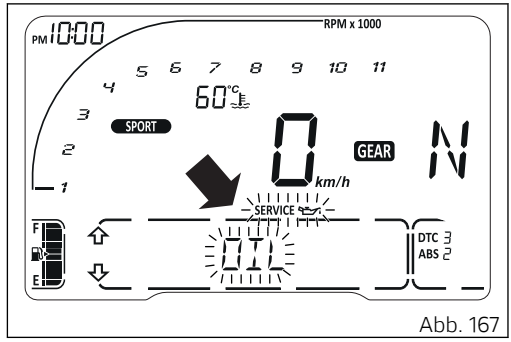


Abb. 167

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Der Hinweis erfolgt bei jeder Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe SERVICE, des Symbols Oil sowie der Angabe „OIL“ (A) oder aber des Symbols Annual und der Angabe „ANNUAL“ (B) oder des Symbols Desmo und der Angabe „DESMO“ (C).

Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe SERVICE und das Symbol Oil , das Symbol Annual oder das Symbol Desmo bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein „Reset“ durch eine Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.

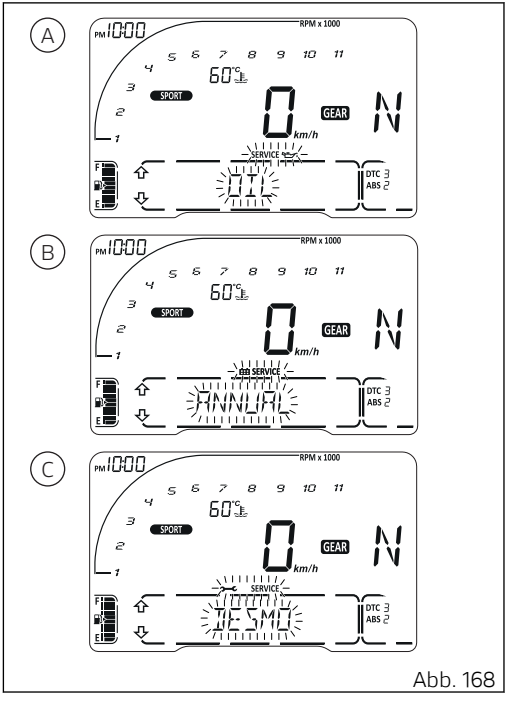


Abb. 168

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE zero (den ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Einschalten der Zündung (Key-On) 5 Sekunden lang:

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des OIL SERVICE (A) ausstehen, sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Tage, die bis zur nächsten Inspektion des ANNUAL SERVICE (B) ausstehen, sobald nur noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des DESMO SERVICE (C) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen.

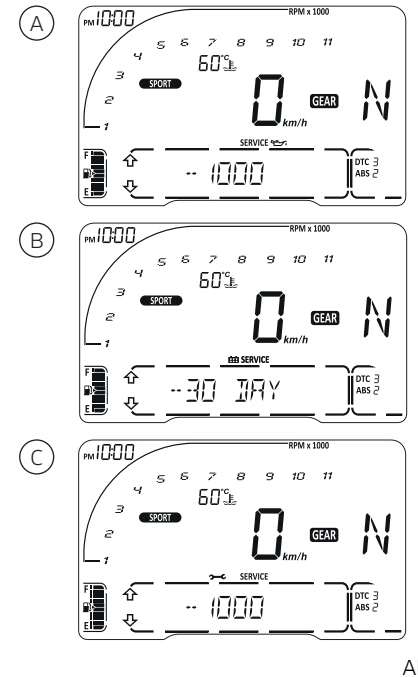


Abb. 169

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.
Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin.

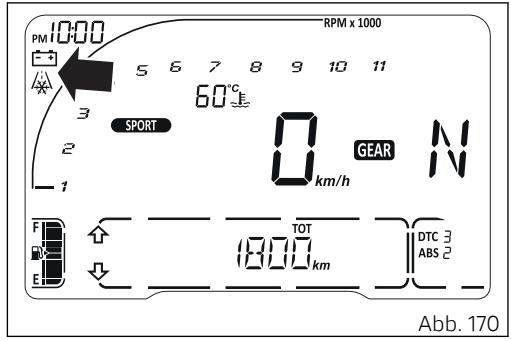


Abb. 170

Ice

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur.
Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung
Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen" Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.

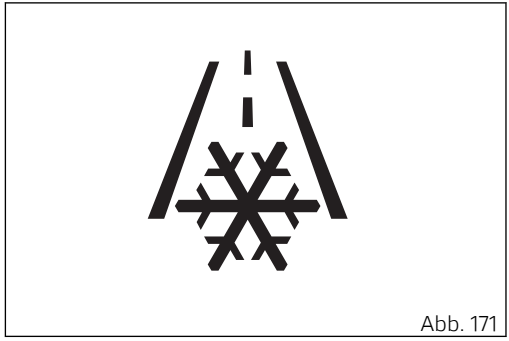


Abb. 171

Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.
Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.

Hinweise
In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.



Abb. 172

Datumseingabe

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Datum über der Setting-Menü eingegeben werden muss. Im Cockpit werden beim Einschalten der Zündung 6 Sekunden lang die Angaben „INSERT“ und „DATE“ angezeigt.

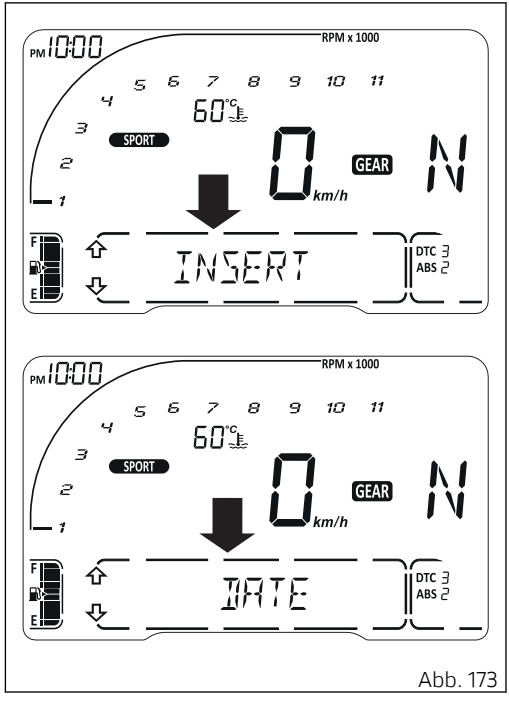


Abb. 173

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Falls beim Einschalten der Zündung des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) (bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen), oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (bei allen anderen Fehlern) zum Aufleuchten.
Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

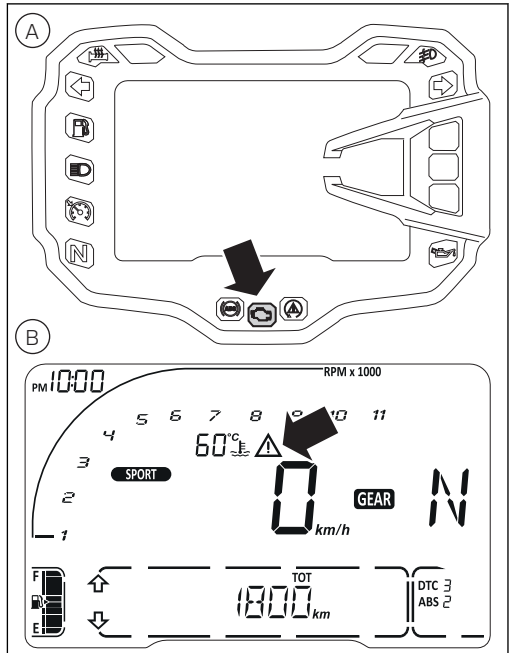


Abb. 174

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.
Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan" angegebenen Fälligkeit kontrollieren.
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.
Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.
Den Verschluss (1) erneut anschrauben.

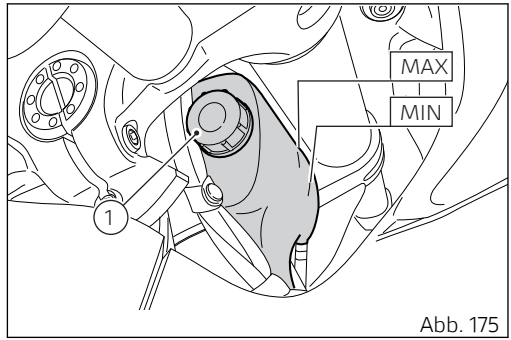


Abb. 175

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F).

Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Stand der vorderen (1) und hinteren Brems- (2) und des Kupplungsflüssigkeitsbehälters (3) darf nicht unter die daran vorgesehene Markierung MIN sinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

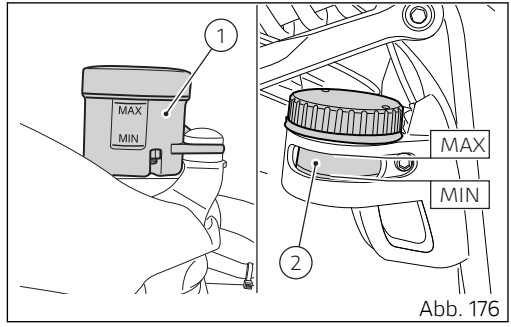


Abb. 176

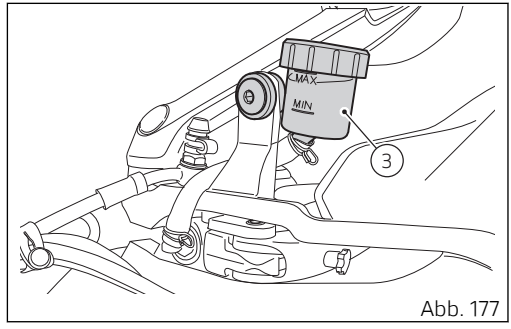


Abb. 177

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) einhalten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

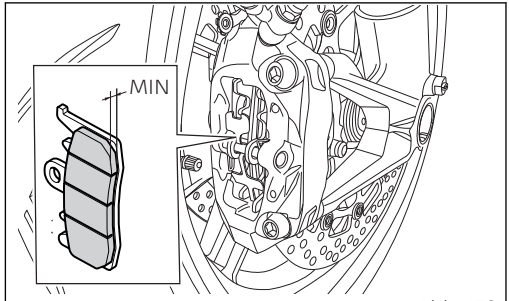


Abb. 178

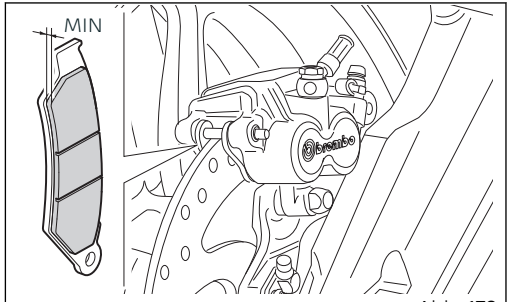


Abb. 179

Laden der Batterie

Ausbau der Batterie

Die Fahrersitzbank abnehmen, die Schraube (1) lösen, dann den Befestigungsbügel (2) entfernen. Die Schrauben (3) lösen, das Positivkabel (4) und das Positivkabel (ABS) (5) von der Plusklemme und das Negativkabel (6) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen, dann die Batterie nach oben hin abziehen.

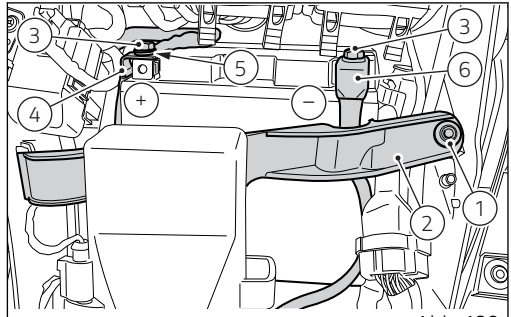


Abb. 180

Einbau der Batterie

Die Schrauben (3) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Halter anordnen, dann das Positivkabel (4) und das Positivkabel des ABS (5) an die Plusklemme und das Negativkabel (6) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (3) ansetzen.
Den Befestigungsbügel der Batterie (2) anordnen und die Schraube (1) anziehen.

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.

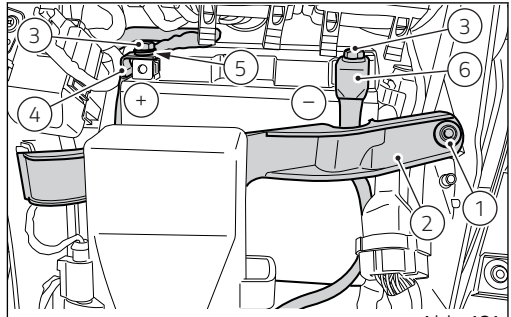


Abb. 181

Es wird empfohlen, das spezifische Ducati Frischhaltegerät (Set Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK), Art.-Nr. 69928471AZ (USA)), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist, zu verwenden und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben vorzugehen.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Wichtig
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Achtung
Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.
Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.
Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung
Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.
Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren:
A = 50 ÷ 52 mm (1,97 ÷ 2,05 in).
A = 42 ÷ 44 mm (1.65 ÷ 1.73 in) (nur Version China, Korea).

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

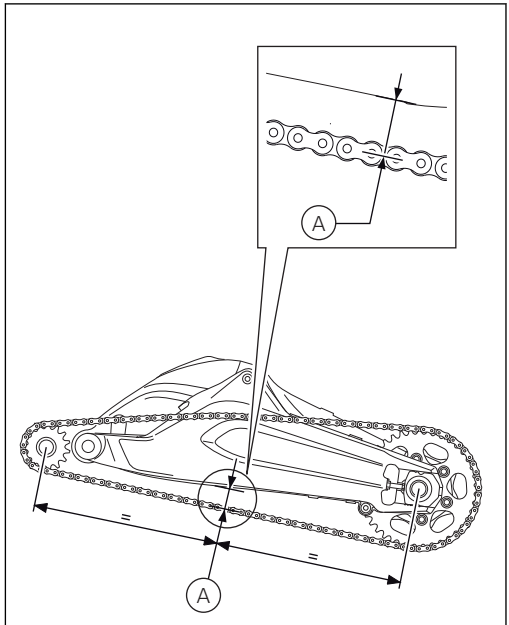


Abb. 182

Achtung
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (2) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet.

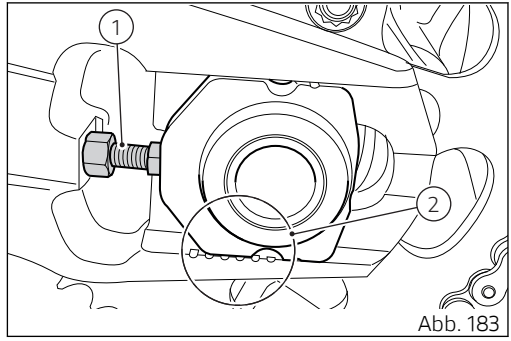


Abb. 183

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird.
Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

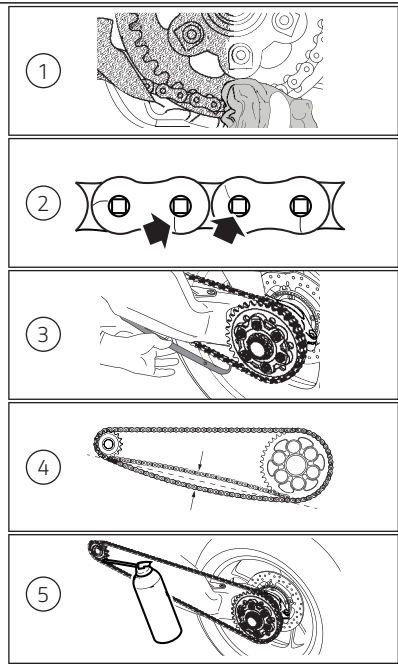


Abb. 184

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene
Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung
Die Spannung der Kette den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung" überprüfen.
Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

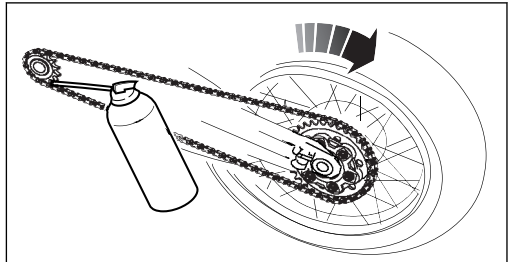


Abb. 185

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

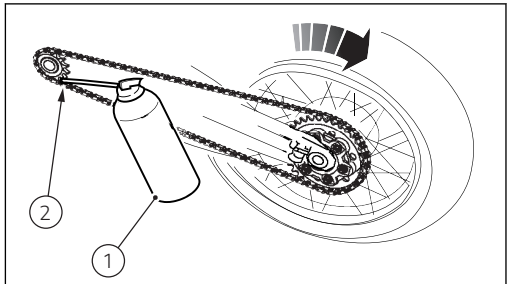


Abb. 186

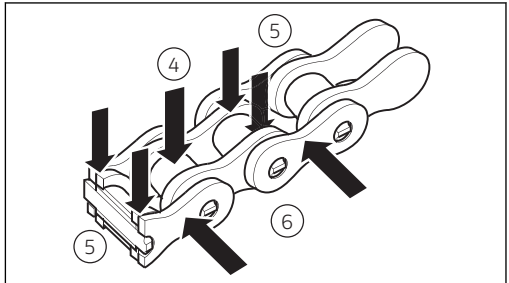
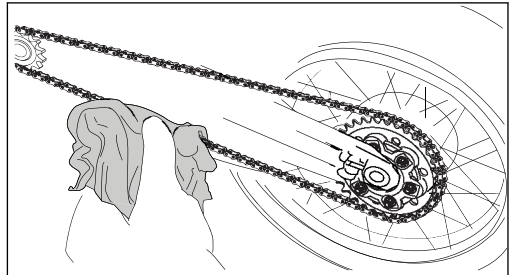


Abb. 187

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 188

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

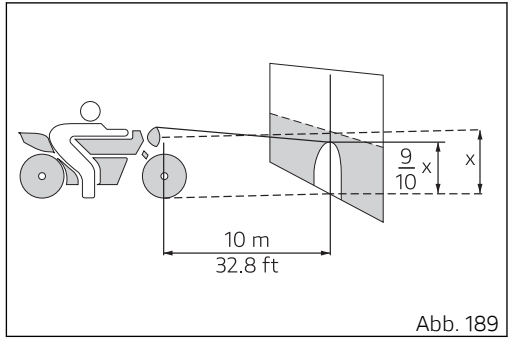


Abb. 189

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellverfahren des Lichtbündels von Abblendlicht/Fernlicht auf der Senkrechten

1) Das Abblendlicht einschalten.
2) Eines der beiden Lichtbündel (rechtes oder linkes) vollkommen abdecken.
3) Die senkrechte Einstellung des nicht abgedeckten Lichtbündels über die Einstellschraube (2) an der entsprechenden Seite einstellen. Die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.
4) Das soeben eingestellte Lichtbündel abdecken und das andere freilegen, dann den Arbeitsschritt Nr. 3 wiederholen.
5) Das Fernlicht einschalten und über die Einstellschraube (1) einstellen. Die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel des Fernlichts nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.

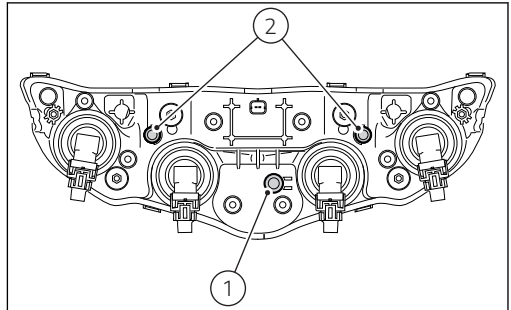


Abb. 190

Achtung
Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert.
Position der Lampen:
- LED-Standlicht (1);
- Abblendlichtlampen (2);
- Fernlichtlampen (3).

Um an die Scheinwerferlampen zu gelangen muss der Lenker vollständig in die andere Richtung der zu entfernenden Lampe eingeschlagen werden (nach links einschlagen, um die rechte Lampe zu entfernen und umgekehrt).

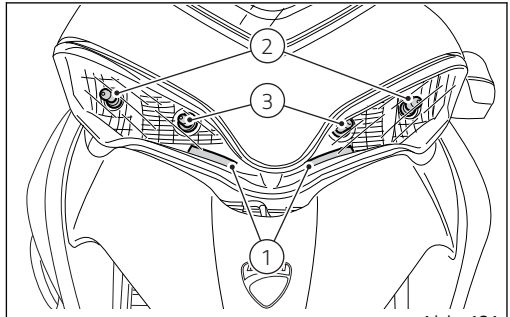


Abb. 191

Den Verbinder (4) von der Lampenfassung (5) trennen.
Die Lampenfassung mit der durchgebrannten Lampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Die Lampe durch eine identisch ersetzen.

Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die Lampenfassung (5) im Uhrzeigersinn drehen und im Scheinwerferkörper feststellen.
Den Verbinder (4) erneut anschließen.

Hinweise

Für den Austausch der LED-Lampe des Standlichts sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

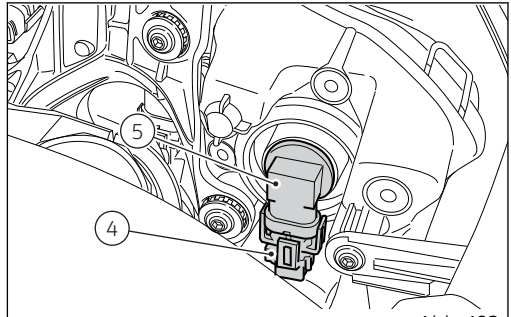


Abb. 192

Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung erfordert keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um eine LED-Einheit handelt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand verstellen, ihn dabei an seiner Schale (1) fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.
Eine weitere Einstellung ist über die Schraube (2) möglich, die jedoch von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss.
Nach diesem Eingriff muss der Spiegel erneut über seine Schale (1) eingestellt werden.

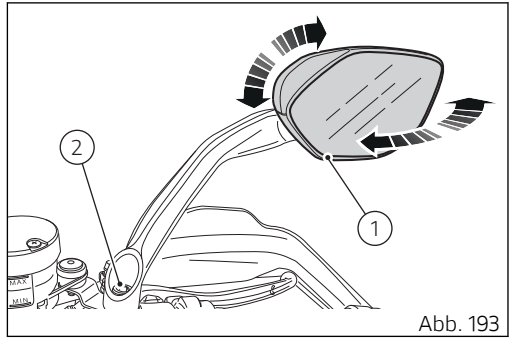


Abb. 193

Tubeless-Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen" im Abschnitt „Technische Daten" verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand" gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 194) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.078 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

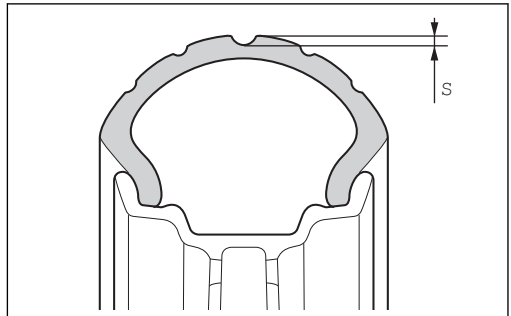


Abb. 194

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.
Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Für den Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der in diesem Heft im Kapitel „Instandhaltungsplan" enthaltenen Tabelle der regelmäßigen Instandhaltungsich muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

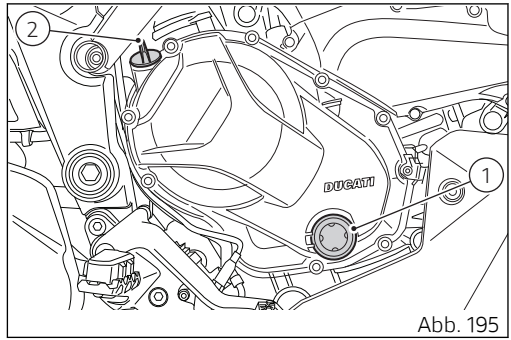


Abb. 195

1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell"

Achtung
Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Perfomance Oil by Shell" nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.
Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance" wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Achtung
Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Hinweise
Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Hinweise
Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.

Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Servicesständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordern die dort gültigen Gesetze die Einhaltung der Umweltschutz- und Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und bei Bedarf nur spezifische Ducati-Originalersatzteile ersetzen, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und

beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet.
Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
3) Den ersten Gang einlegen.
4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

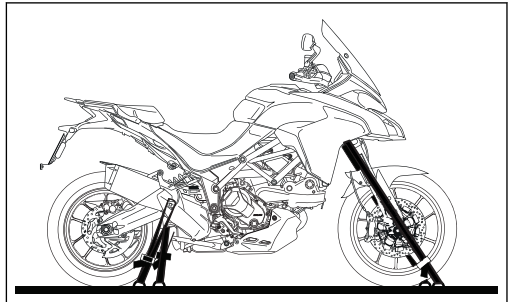


Abb. 196

Die Seile nie am Lenker befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z. B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der dem Verschleiß am stärksten unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Service 1000 *	Oil Service *	DESMO Service *	Annual Service *	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	•		12
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•			24

	Service 1000 *	Oil Service *	DESMO Service *	Annual Service *	
Austausch des Luftfilters				•	
Austausch der Zahnriemen				•	60
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•	
Austausch der Zündkerzen				•	
Kühlflüssigkeitswechsel				•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi				
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•			12
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•			12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•			12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•			12
Sichtkontrolle an den Schrauben der hinteren Bremsscheibe (Anzugskontrolle mit Ausbau der Hinterradachse bei Vorhandensein von Sechskantschrauben für die Befestigung der Bremsscheibe)		•			12

	Service 1000 *	Oil Service *	DESMO Service *	Annual Service *	
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern und Kettenblattmutter		•			12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•			12
Kontrolle der Radnabenlager		•			12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•		
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in) **Hinweise** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•	•		12
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•			12
Kontrolle der Drahtspeichenfelgen gemäß Werkstatthandbuch (falls vorhanden)	•	•			12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•			12

	Service 1000 *	Oil Service *	DESMO Service *	Annual Service *	
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•			12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•			12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•			12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•			12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•			12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•		12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•		12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs	•	•	•		12
Registrierung der Inspektion mit Löschen der Kontrollleuchte Service am Cockpit mit DDS 3.0	•	•	•		12

* Der Kilometergebundene Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
* Der Kilometergebundene Service OIL muss alle 15.000 km/9.000 mi vorgenommen werden.
* Der kilometergebundene DESMO Service muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.
* Der zeitgebundene OIL Service muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfälligkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 217 kg (478 lb).
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 465 kg (1025 lb).

Achtung
Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Achtung
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

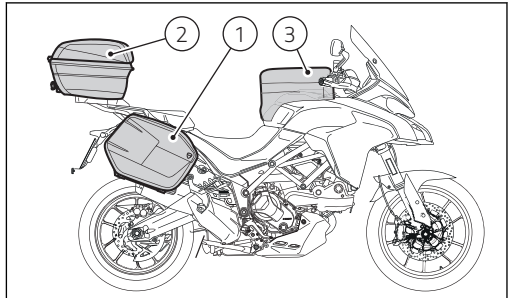


Abb. 197

Achtung
Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche (3).

Maße

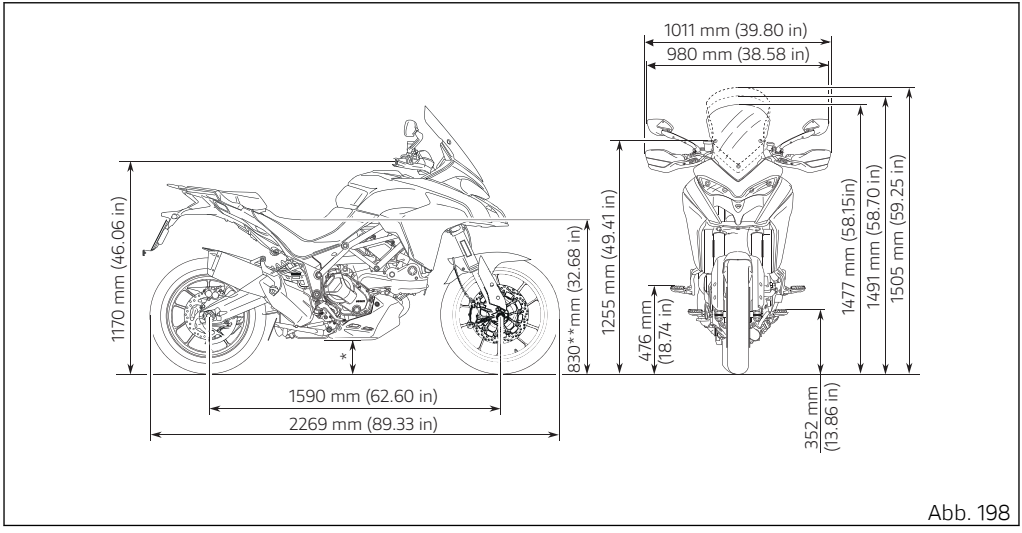


Abb. 198

* Ölwannenschutz aus Tecnopolymer/ Aluminium: 170 mm (6.97 in) / 166 mm (6.54 in).

** Niedrige Sitzbank (optional) / hohe Sitzbank (optional): 810 mm (31.89 in) / 850 mm (33.46 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	20 Liter (4.40 gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	3,4 Liter (0.74 gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		690±4 cm^3 (42.11 cu in^3 (pro Holm) Ölstand: 117 mm (4.60 in) (ohne Feder und ohne Vorspannungshülse, bei mit Holm am Hubende vom Verschluss aus gemessen)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,4 dm^3 (Liter) (0.53 gal)

Wichtig
Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig
Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung
An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden.
Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Motor

Ducati Testastretta, V-90°-Zweizylindermotor, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 94 mm (3.7 in)

Hub: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum: 937 cm^3 (57.18 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: (12,6±0,5):1

Schmierung: Kolbenölpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und Ölkühler.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
83 kW/113 PS bei 9000 min^{-1}

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
94 Nm/9,6 kgm bei 6.750 min^{-1}

Maximaler Drehzahlbereich:
10200 min^{-1}.

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Achtung

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

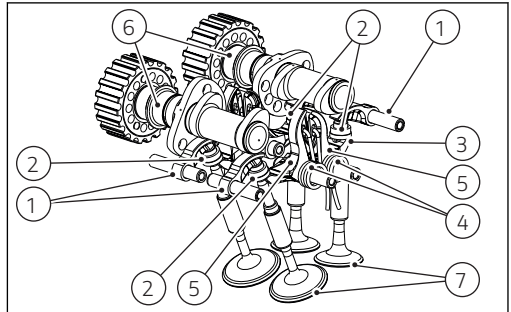


Abb. 199

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.
Typ - Drosselklappenkörper: zylinderförmig mit Full Ride-by-Wire-System.
Drosselklappenkörper-Durchmesser: 53 mm (2.09 in).
Einspritzdüsen pro Drosselklappenkörperzylinder: 1.
Löcher pro Einspritzdüse des Drosselklappenkörpers: 10.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, gesteuert von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren, die die Impulsringe antasten: Möglichkeit einer Deaktivierung des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Aluminium.
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).
Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).

Scheibenstärke (max. Verschleiß): 4 mm (0.16 in).
Bremsfläche: 265 cm^2 (41,07 in^2).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Radial verschraubter Monoblock-Bremssattel.
Durchmesser der Bremssattelkolben: 32 mm (1.26 in).
Anzahl an Bremssattelkolben: 4.
Typ - Vorderradbremse: M4.32 B (4x32).
Reibmaterial: BRM11E HH.
Typ - Bremszylinder: radial
Bremszylinderdurchmesser: 18 mm (0.71 in).

HINTEN

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).
Stärke hintere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in)
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 5,4 mm (0.21 in).
Bremsfläche: 210 cm^2 (32,55 in^2).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Schwimmsattel mit 2 Kolben Durchmesser 28 mm (1.10 in) mit Cornering Evo Bosch.
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Typ - Bremszylinder: PF 2x28 D.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Im Ölbad gelagerte Mehrscheibenkupplung mit hydraulischer Betätigung, Servosystem und Antihopping-Funktion.
Kraftübertragung zwischen Motor und Primärgetriebewelle mit Geradverzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
Geradverzahnte Zahnräder; Verhältnis 1,84:1.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43.
Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt nur Versionen China, Korea: 15/40.

Gesamtübersetzungen:
1. 37/15

2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID 525 HV3.
Anzahl - Kettenglieder: 113+1 offen.
Anzahl der Kettenglieder, nur Versionen China, Korea: 112.

Wichtig
Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung
Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.
Heckrahmen aus Stahlgitterrohrkonstruktion.
Seitliche Verbindungsplatten aus Leichtmetalllegierung-Druckguss, am Motor abgeschwenkt.
Lenkkopfwinkel: 25°.
Nachlauf: 106 mm (4.17 in).
Lenkereinschlag: 40° links / 40° rechts.
Sitzplätze: 2.

Räder

Vorderrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT3.00x19".

Hinterrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: 4.50x17".

Reifen

Vorderrad

Radial Typ „Tubeless".
Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Hinterrad

Radial Typ „Tubeless“.
Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Reifendruck

Reifendruck vorne: 2,4 bar (nur Fahrer) - 2,4 bar (im voll beladenen Zustand).
Reifendruck hinten: 2,5 bar (nur Fahrer) - 2,9 bar (im voll beladenen Zustand).

Radfederungen

Vorderrad

Vollkommen manuell in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie der Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn einstellbare Upside-Down-Gabel.
Federweg - Vorderrad: 170 mm (6.69 in).

Hinterrad

Das in der Zug- und Druckstufe regulierbare und mit Remote-Steuerung der Federvorspannung ausgestattete hintere SACHS Federbein ist mit dem oberen Teil am Rahmen und dem unteren Teil an einer Zweiarmschwinge aus Aluminium angeschwenkt.
Hub des hinteren Federbeins: 69 mm (2.72 in).
Zweiarmschwinge aus Aluminium.
Hinterradfederweg: 170 mm (6.69 in).

Auspuffanlage

Lay-out 2 in, einzelner Vorschalldämpfer mit Kammern mit 2 Lambdasonden und 1 Katalysator.
Absorption-Endkappe.

Verfügbare Farben

DUCATI RED

Verkleidung (Cockpitverkleidung, Winglets, Tankabdeckung, Seitenabdeckungen)
Rot Ducati STV 001

1) Grundierung Acriflex Grundierung Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L0040652.
2) Basislack Ducati Rot, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101.
3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Kotflügel
Unlackiert.

Rahmen
Schwarz.

Felgen
Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

Digital mit LCD-Anzeige.

Scheinwerfer

Abblendlicht mit glühlampe: 2 Lampen H11;
Fernlicht mit glühlampe: 2 Lampen H11;
LED-Standlicht: 2 LEDs;

Blinker

Vordere LED-Blinker: 12 LEDs;
Hintere mit LEDs: 1 LED.

Rücklicht

LED-Standlicht: 2 LEDs;
LED-Bremslicht: 10 LEDs.
LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Nebelleuchten

LED-Nebelleuchten (Personalisierung Enduro): 1 LED.

Hupe.
Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah.
Lichtmaschine 14 V - 490 W - 35 A.
Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-Sicherung geschützt.
Anlassmotor, 12 V-0,7 kW.
Auslegung für Diebstahlsicherung.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden:

- Sicherungskasten (A): 7,5 A, 15 A, 25 A;
- Sicherungskasten (B): 10 A, 15 A, 25 A.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.
Der vordere Sicherungskasten (A) befindet sich unter der Fahrersitzbank und ist nach Abnahme des Inspektionsdeckels zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.
Der hintere Sicherungskasten (B) und der ABS-Sicherungskasten (C, Abb. 202) sind unter der Fahrersitzbank angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren und den ABS-Sicherungskasten muss die Fahrersitzbank abgenommen werden, siehe S. 73.

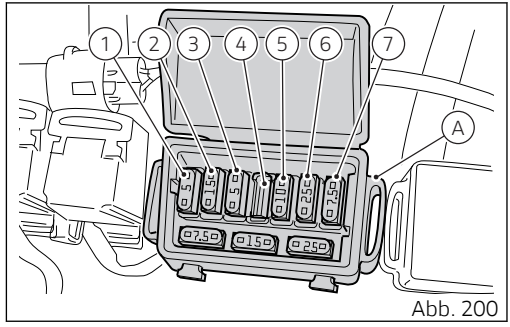


Abb. 200

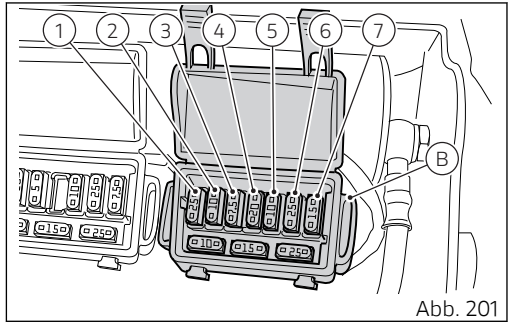


Abb. 201

Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY1 EMS / ABS	5 A
2	KEY2 DASH/BBS	15 A
3	KEY3 Vorderlichter	5 A
4	–	–
5	KEY5 Zubehör	10 A
6	+30 KEY Relay	25 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	+30 RELAIS LOAD EMS	25 A
2	+30 RELAIS FUEL PUMP	10 A
3	+30 RELAIS Starter	7,5 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
4	+30 Cockpit	20 A
5	+30 Black Box-System (BBS)	10 A
6	+30 ABS UBMR	25 A
7	+30 ABS UBVR	15 A

Die Hauptsicherung für den Start (C) mit 30 A ist rechts unter der Fahrersitzbank angeordnet und ist nach Abnahme der Schutzkappe zugänglich.
Die Reservesicherungen mit 30 A (D) sind am Fernanlassschalter angeordnet und sind nach Abnahme der Schutzkappe zugänglich.
Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

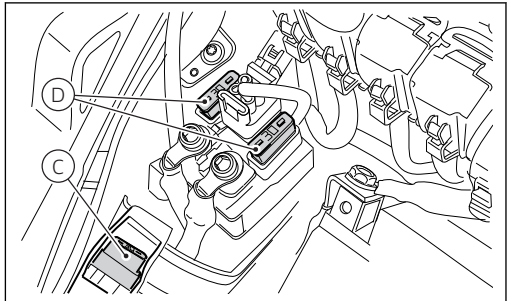


Abb. 202

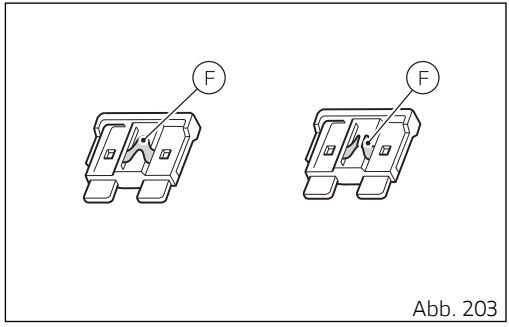


Abb. 203

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärungen

Konformitätserklärungen

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden, laut gesetzlichen Vorgaben, in die Adressen der jeweiligen Hersteller der Tabelle 2 angegeben.

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134,6 KHz 119 kHz ÷ 135 kHz	< 66 dBμA/m (10 m)
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4,4 mW

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Cockpit	**MAE** Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]
Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]
Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]
Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]
Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]
Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]
Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]
Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]
Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]
Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]
Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]
Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]
Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]
Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]
O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]
Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]
Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]
Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]
Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]
Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

United States (USA)

“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:
Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVGH-MTS950 (390278-13)
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.
(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:
This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25794-MTS950 (390278-13)
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



R-R-mAe-MTS950

DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



09738-21-10873

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-Cbo-1080795

91376901DE

Aktualisiert im 04/2024 AUSG. 03



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG